

literaturblatt

Baden-Württemberg

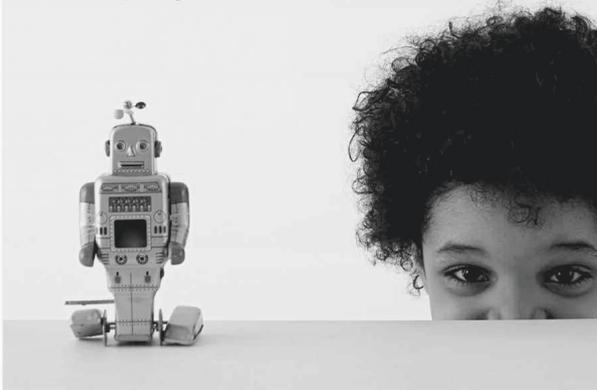
Texte und Termine / November – Dezember



Zwanzig Jahre nach dem Mauerfall: Aktuelle Romane aus Ost- und Westdeutschland
Die verschwiegene Bibliothek • Ein Blick auf die finnische Literatur • Georg Elser heute
Zur Buchleidenschaft von Edward Burne-Jones und William Morris • Buchgeschenktipp



Uwe Springfeld



MENSCHMASCHINE maschinenmensch

Warum wir Maschinen sind,
die man nicht nachbauen kann

HIRZEL

Menschmaschine Maschinenmensch

*Warum wir Maschinen
sind, die man nicht
nachbauen kann*

Von Uwe Springfeld

*200 Seiten. 8 Abbildungen.
Gebunden.*

ISBN 978-3-7776-1646-9

€ 24,- [D]

Seit Jahrhunderten versuchen Tüftler, Maschinenmenschen zu bauen. Ein Computer ist Schachweltmeister, seine Kollegen übersetzen Sprachen, erkennen Gesichter, spielen Ball und lernen, ihre Beine koordiniert zu bewegen. Das Weltwissen eines Kindes kann sich jedoch keine Maschine aneignen. Kann man einen Menschen überhaupt nachbauen? Was macht denn einen Menschen aus? Ist das Gehirn ein denkender Computer? Werden Roboter jemals ein Bewusstsein entwickeln können? Uwe Springfeld sucht Antworten auf diese Fragen.

HIRZEL

www.hirzel.de



Krisengerede

Editorial hatten wir in den vergangenen Monaten eigentlich genug und gehofft, endlich wieder über die uns näherstehenden Wertpapiere, die Bücher, diskutieren zu können. Nun ist die Wirtschaftskrise aber – und zwar mit einer nicht erwartbaren Macht – in der Kultur angekommen und in einer immer noch reichen Stadt wie Stuttgart heißt es plötzlich kürzen, sparen, streichen. Fünf Millionen Euro sollen, so sieht es die Verwaltung vor, aus dem Kulturerat eingespart werden und zwar, indem kulturelle Einrichtungen je nach Größe fünf oder zehn Prozent ihrer städtischen Zuschüsse verlieren. Dass dies Orchester, Künstlerhäuser, Bibliotheken an den Rand ihrer Existenz bringt, müsste Kennern der Szene, zu denen wir KulturamtsmitarbeiterInnen bisher gezählt haben, doch klar sein.

Das *Literaturblatt* finanziert sich seit vielen Jahren ohne öffentliche Gelder, nur durch Anzeigen und durch die Erlöse aus dem Verkauf der Hefte – denn die Buchhandlungen, Bibliotheken, Museen kaufen ja die Exemplare, die Sie, liebe Leserinnen und Leser, meistens kostenlos erhalten. Ein Anzeigenrückgang ist seit längerem zu beklagen und nicht nur der Krise geschuldet.

Vor wenigen Tagen hat die *Literaturblatt*-Redaktion dazuhin ein Schreiben der Kulturbürgermeisterin erreicht, in dem die Streichung der „städtischen Zuwendung“ angekündigt wird, weil „diese Freiwilligkeitsleistung aufgrund der Haushaltslage der Stadt leider nicht mehr aufrecht erhalten werden“ könne. Im Klartext bedeutet dies, dass das *Literaturblatt*, von dem das Kulturamt seit Anbeginn eine Menge von Exemplaren gekauft hat, um sie in den öffentlichen Stuttgarter Bibliotheken, im Schriftstellerhaus, in städtischen Museen und einigen Veranstaltungsorten zum Mitnehmen auszulegen, dort nicht mehr präsent sein wird. Und es bedeutet, dass uns ein relevanter Teil der Auflage und damit der dringend nötigen Erlöse fehlt.

Nun können wir nur inständig hoffen, dass der Gemeinderat der Kulturszene der Stadt eine größere Bedeutung zumisst, die Existenzbedrohung der Streichungen für einige Einrichtungen wahrnimmt und in seinen Haushaltsberatungen im Dezember vielleicht andere Prioritäten setzt. Statt über die Kürzungsfolgenabschätzung zu sinnieren, hätten wir lieber über die neuen Bücher geredet – hoffentlich ein andermal ...

Impressum

Literaturblatt Baden-Württemberg

Texte und Termine erscheint alle zwei Monate und ist in Buchhandlungen, Bibliotheken oder Institutionen erhältlich. Das **Literaturblatt** kostet im Jahresabo € 19,80 (zuzügl. € 10,80 Versandkosten Inland). Preisänderungen vorbehalten. Es verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht bis zum 15. 11. des Vorjahrs gekündigt wird.

Herausgeberin und Redaktion:
Irene Ferchl (verantwortlich)
Burgherrenstraße 95, 70469 Stuttgart
Tel. 0711 / 814 72 83, Fax 814 74 67
info@literaturblatt.de

Redaktionsassistentz:

Dr. Ute Harbusch
Termine für den Kalender:
Dieter Fuchs
termine@literaturblatt.de

Redaktionsbeirat:

Astrid Braun, Christine Brunner, Dieter Durchdewald, Peter Jakobeit, Ulrich Keicher, Dr. Gunther Nickel, Wolfgang Niess

Gestaltung:

r² | röger & röttenbacher, Leonberg
Titelfoto: © Michael Bienert

Anzeigen: Agentur Hanne Knickmann (verantwortlich)
Schilbachweg 8, 64287 Darmstadt
Tel. 06151 / 967 16 80, Fax 967 16 82
anzeigen@literaturblatt.de
www.kulturzeitschriften.net

Verlag: S. Hirzel Verlag
Birkenwaldstraße 44, 70191 Stuttgart
Tel. 0711 / 25 82-0, Fax 25 82-290

Geschäftsführung: Dr. Christian Rotta,
Dr. Klaus G. Brauer

Abonnement, Vertrieb und Distribution Buchhandel: S. Hirzel Verlag
Fritz Wagner
Tel. 0711 / 25 82-387, Fax 25 82-390
fwagner@hirzel.de

Druck: Gulde-Druck,
Hechinger Straße 264, 72072 Tübingen

Redaktions- und Anzeigenschluss für das Heft 1/2010 mit den Terminen für Januar und Februar ist der 26. November.

www.literaturblatt.de

Abdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Rücksendung unvanlagter Manuskripte nur gegen Porto.

Diese Ausgabe enthält eine Beilage der Büchergilde Gutenberg Verlagsgesellschaft, 60064 Frankfurt.
Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

lesbar Notizen aus der Literaturszene	4
Zwanzig Jahre nach dem Mauerfall. Petra Boden berichtet vom Zusammenwachsen der Literatur	5
Literatur unter Verschluss. Ute Grundmann liest in der „Verschwiegenen Bibliothek“	8
Ein Volk, das in zwei Sprachen schweigt? Barbara Scholz überblickt die finnische Literatur	10
Das irdische Paradies der Bibliophilen. Elke Linda Buchholz folgt Edward Burne-Jones und William Morris	12
Der Widerständler im Alleingang. Cornelia Krauß zeichnet Georg Elzers aktuelles Bild	14
Zwei Hände voll Buchgeschenktips. Irene Ferchl stapelt auf den Gabentisch	16
Fährtenlese. Fred Oberhauser begibt sich auf die Spuren von Julius Moser	18
Rätsel Wer ist's?	19
Fragebogen Lesen Sie? Diesmal nachgefragt bei Bernhard Hurm	19
Ausstellungen rund ums Buch	20
Literaturkalender im November und Dezember	22

Einen **Grund zu feiern** hatte der Leipziger Literaturverein EDIT im Oktober: Fünfzig Ausgaben der von ihm herausgegebenen Literaturzeitschrift *Edit* sind bisher erschienen und es lebt, das „Papier für neue Texte“, wie der Untertitel lautet. Mit Gedichten und Prosa, nunmehr drei Essays statt bisher einem, dazu Bild-Expeditionen und Rezensionen vor allem zur jungen

deutschsprachigen Literatur hat sich die dreimal jährlich erscheinende Zeitschrift einen Namen gemacht. Schon 2002 war ihr für das Engagement, das „Nachglühen einer authentischen Passion“, wie Denis Scheck in seiner Laudatio formulierte, der Calwer Hermann-Hesse-Preis zuerkannt worden. (www.editionline.de)

Winterzeit ist Lesezeit, aber von Ende Oktober bis Anfang Dezember findet man traditionell auch die größte Veranstaltungsdichte an Buchvorstellungen, Autorenlesungen und Bücher-ausstellungen.

Bis zum 5. November feiert Konstanz noch **Grenzenlos**, die 26. Baden-Württembergischen Literaturtage und zum Endspurt kommen unter anderem Ilma Rakusa, Silke Scheuermann, Lukas Bärfuss, Perikles Monioudis, Joachim Zelter und Feridun Zaimoglu. Zum Abschluss gibt es im Wolkenstein-Saal des Kulturzentrums ein Länderspiel der besten Slampoeten aus Deutschland und der Schweiz. (www.literaturtage-konstanz.de)

Während des ganzen Monats November lädt Esslingen am Neckar zu seiner **15. LesArt**,

den inzwischen angesehenen Literaturtagen mit über zwei Dutzend Veranstaltungen für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Zur Eröffnung am 3. 11. wird Péter Esterházy in Lesung und Gespräch sein neuestes Buch *Keine Kunst* vorstellen; Dieter Wellershoff wird aus *Der Himmel ist kein Ort* lesen, Sibylle Lewitscharoff aus *Apostoloff*, Josef Winkler aus *Roppongi*, Christoph Peters aus *Mitsukos Restaurant*, Terézia Mora aus *Der einzige Mann auf dem Kontinent*. Andere Abende sind den Debüts, dem Klangraum Lyrik und ortsansässigen SchriftstellerInnen gewidmet. Auch das Sachbuch kommt nicht zu kurz, wenn Jean Ziegler, Gerhart R. Baum und Stuart Pigott über den Hass auf den Westen, den Abbau der Grundrechte oder Wein-Expeditionen nach China sprechen. (www.esslingen.bib-bw.de)

Dass für den 24. November die diesjährige **Nobelpreisträgerin Herta Müller** in Esslingen (und für den Abend zuvor von Osiander in Tübingen) angekündigt ist, freut die Veranstalter sicher besonders, denn zum Zeitpunkt der Einladung hatten sie von dieser Auszeichnung noch nichts ahnen können.

Das ist **ein einsamer Rekord: 800 mal DU!** Soeben ist die Jubiläumsausgabe der berühmten Kulturzeitschrift erschienen, die mit ihren Themenheften oft überraschte, mit Fotostrecken betörte und mit manchem Beitrag Zeitgeschichte schrieb. In Rückblicken feiert man sich ein bisschen selbst und vor allem zwei Protagonisten, die das Gesicht der Zeitschrift geprägt haben: Manuel Gasser, der als zweiter Chefredakteur Stil, Glamour und Klasse im *DU* einführte, und den Schriftsteller Hugo Loetscher, der einige Jahre in der Redaktion arbeitete und kurz vor seinem Tod im August ein letztes Interview über die Anfänge und des *DU* im Besonderen und Kultur, Kritik und Intellektualität im Allgemeinen gegeben hat. Außerdem enthält das Heft ein Märchen für Erwachsene von Loetscher, einen Essay von Enzensberger über „Die Straße“, Fotos von Jenny Holzer, vom Wiener Opernball und vieles mehr. (Die Jubiläumsausgabe N° 800 kostet 15 Euro, www.du-magazin.com)

Das **Freiburger Literaturgespräch** findet in diesem Jahr bereits zum 23. Mal statt: am 13. und 14. November lesen tagsüber jeweils sechs SchriftstellerInnen und unterhalten sich mit KritikerInnen, darunter als fremdsprachiger Gast Rafael Chirbes mit seiner Übersetzerin Dagmar Ploetz. Den Auftakt macht am 12. 11. Dieter Wellershoff, zum Abschluss am 15. 11. gibt es eine Podiumsdiskussion unter dem Motto „Deutschlandreise“, für Jugendliche wird eine Textwerkstatt mit Lutz Seiler angeboten. (www.freiburg.de/literaturgesprach)

„**Lesen auf dem Berg**“ heißt es am letzten Novemberwochenende bei den 5. Literaturtagen in Todtnauberg mit Friedrich Ani, Alex Capus, Anne Cuneo und anderen. (www.literaturtage-todtnauberg.de)

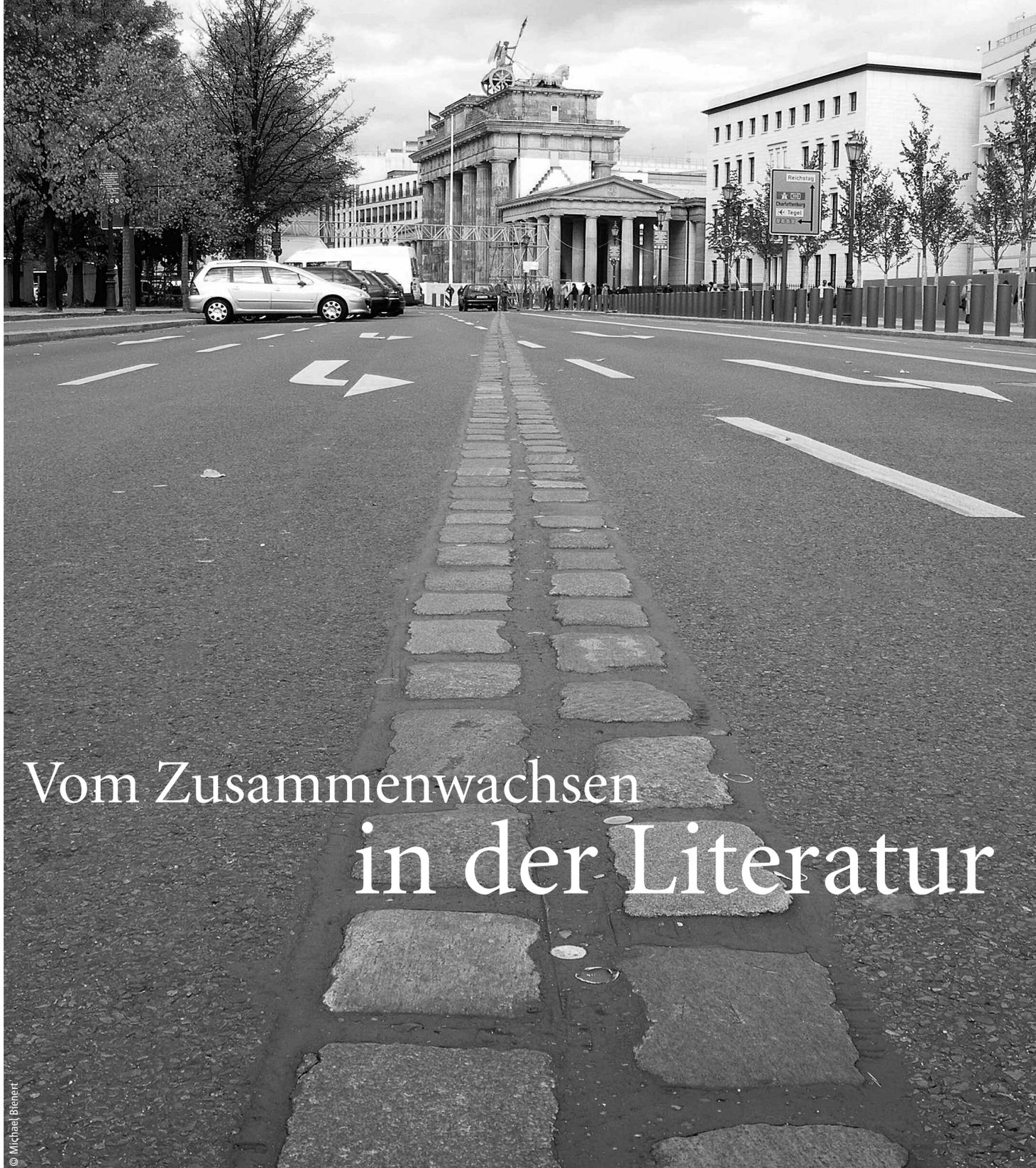
Vom 12. November bis 6. Dezember veranstaltet der Börsenverein Baden-Württemberg die **27. Karlsruher Bücher-schau** im Regierungspräsidium als ein Büchermecca für die Badener: 22 000 Bücher aus 300 Verlagen werden ausgestellt, darunter viele aus dem Gastland Slowakei und zum diesjährigen Schwerpunktthema „Reisewelten – Lesewelten“. Außer Lesungen renommierter und junger deutscher SchriftstellerInnen gibt es Wein- und Bierproben, mehrere Kriminächte im Saal oder in der Straßenbahn, Dia-Vorträge über Reisen im Land und in aller Welt. (www.karlsruher-buecherschau.de)

Eine Woche später eröffnen die **59. Stuttgarter Buchwochen** im Haus der Wirtschaft und laden bis zum 13. Dezember bei freiem Eintritt täglich von 10 bis 20 Uhr zum Stöbern und Lesen in 25 000 Büchern ein. Mehrere Hundert davon stammen aus und handeln von Finnland, dem diesjährigen Gastland, oder drehen sich um das Schwerpunktthema Musik, gelegentlich verbindet sich beides zum finnischen Konzert. Neben einer Fülle von Schülermatineen spielen Krimilesungen und „Flüssiges am Donnerstag“ von Mineralwasser über Wein und Bier bis Wodka eine gewisse Rolle, Highlights sind die Buchvorstellungen mit Richard von Weizsäcker und Wieland Backes. (www.buchwochen.de)

Bei der **23. Tübinger Poetikdozentur** vom 1. bis 5. Dezember sind Jonathan Franzen, Adam Haslett und Daniel Kehlmann zu Gast. Die drei Stars halten Vorträge und diskutieren über das Schreiben, die Bedeutung der Literatur und von Karl Kraus in den USA, jeweils um 20.15 Uhr im Audimax; am Samstag lesen die amerikanischen Autoren in der Kunsthalle Würth in Schwäbisch Hall. (www.poetik-dozentur.de)



Ohne Vorzeichen, nur mit der Schere und an einem Stück, entstehen die Scherenschnitte von Ursula Kirchner; da sie den Einstich oft sichtbar stehen lässt und den im Kopf vorhandenen Bildentwurf direkt umsetzt, kann man ihre Arbeit mit der eines Bildhauers vergleichen. Ihre Motive stammen aus der Natur, aus Märchen und der Literatur, in letzter Zeit hat sie musikalische Themen aufgegriffen. Neben Einzelblättern und Serien aus schwarzem Papier oder farbigen Prospekten hat sie zahlreiche Bücher illustriert, darunter Morgensterns *Galgenlieder*, Ovids *Metamorphosen* und Gedichte von Helmut Pfisterer. Zu ihrem 75. Geburtstag ist der umfangreiche Bildband **Scherenschnitt – Kunst und Illustration** mit über sechzig Werkbeispielen erschienen, kommentiert sind sie von Claudia Gross-Roath (Verlag Jörg Mitzkat, Holzminden 2007, 19,80 Euro). Seit ihrer ersten Ausstellung 1975 überrascht Ursula Kirchner Jahr für Jahr mit neuen poetischen oder grotesken, immer phantasievollen und ungewöhnlichen Arbeiten – bis zum 30. November ist eine Auswahl ihrer Scherenschnitte im Stuttgarter Schriftstellerhaus zu bewundern.



Vom Zusammenwachsen in der Literatur

© Michael Bienenert

Zwanzig Jahre nach dem Mauerfall 1989

Von Petra Boden Als die Mauer gefallen und bald darauf zu sehen war, wie sich die erste Euphorie in zähe Enttäuschung verwandelte, gab es Schätzungen, wie lange es dauern würde, bis West und Ost einander nicht mehr fremd wären. Zehn Jahre, so etwa. Das erschien einigen als viel zu lang. Inzwischen aber ist die doppelte Zeit ins Land (oder sollte man sagen: in die Länder?) gegangen, und die Deutschen West sind den Deutschen Ost – und umgekehrt – so fremd wie 1989. Zum Osterfest 2009 überraschte Franz Müntefering die Republik mit der Empfehlung, sie möge sich eine neue, eine gesamtdeutsche Verfassung geben. „Keine Experimente“, so der

Kommentar von Bärbel Krauß in der *Stuttgarter Zeitung* vom 14. April: „Den Frust im Osten muss man anders bekämpfen.“

Einen Vorschlag machte Heiner Müller schon kurz nach der Wende, als er den frisch vereinten Deutschen riet, einander ihre Geschichten zu erzählen.

Noch jüngst vertraute Julia Franck darauf, dass die mentale Überwindung der Teilung im Erzählen gelinge, und bat Autoren aus Ost und West, über ihre Erfahrungen mit der Grenze zu schreiben. Vierzehn KollegInnen lieferten Originalbeiträge, neun griffen nach bereits Gedrucktem. Insgesamt ergab sich eine bemerkenswerte, weil höchst disparate Mischung nicht nur deutscher Perspektiven; ein Mosaik gleichsam,



Wer will, dass die Welt so bleibt, wie sie ist, der will nicht, dass sie bleibt.

(Zitat von Erich Fried auf der Berliner Mauer)

dessen Teile sich aber nicht zu einem Ganzen fügen. Vor allem weil Texte jener Ungenannten fehlen, die sich für das Thema nicht zuständig fühlten und abgesagt haben.

Wie naiv erscheint die oft gehörte Gewissheit, dass zusammenwachsen werde, was zusammengehört, wenn sich vor den Augen der Leser Familiendramen von geradezu biblischer Dimension abspielen. Von einer Bruderliebe, der die Grenze nichts anhaben konnte, die aber zum Bruderhass wird, als diese Grenze verschwindet, erzählt Katrin Seglitz in ihrem Roman *Der Bienenkönig*, in dem das Fiktive exemplarisch für eine tausendfach gelebte Realität steht. Worüber bislang im vertrauten Gespräch, bei Gelegenheit herbeigesehnter Besuche geschwiegen wurde, darüber wird jetzt Rechenschaft eingefordert, so hilf- wie erbarmungslos. Seglitz formuliert knapp, präzise und unaufdringlich. Umso nachdrücklicher tritt hervor, dass es im Zwist der Brüder gar nicht um das Haus geht, das der Vater nur einem von beiden vererbt hat. Es geht um viel Ge-

wichtigeres: um Bevorzugung und Benachteiligung, um verpasste Lebenschancen, um Aufopferung und ein sich darauf berufendes Recht auf Liebe. Es ist die Tochter des im Westen lebenden Bruders, die das durchschaut und deshalb nicht aufgibt, was verloren scheint.

Nicht für die Länge eines Satzes traut Reinhard Jirgl den Worten, mit denen die Geschichte einer Familie erzählt werden könnte, die in einem realen Fotoalbum dokumentiert ist. Er zerbohrt sie, zerstört mit Furor ihre gewohnte Schreibweise, zerbricht mit den Buchstabenfolgen ihre Verständlichkeit, um begreifbar zu machen, was sich dem Verstehen entziehen muss. Auf der Familie lastet ein Fluch, der auf den Ersten Weltkrieg zurückgeht, als ein aus Schlesien und ein anderer aus der Niederlausitz stammender Soldat auf Leben und Tod aneinandergebunden wurden. Adam nennt Jirgl den Nachkommen, der das

Album an seinen mit der Schwester im Inzest gezeugten Sohn übergeben will. Noch rechtzeitig ehe dieser sein Heil in den USA suchen wird. Als könne er die gesamtdeutsche Geschichte seiner drei Generationen umfassenden Familie, die sich wie eine Variation auf die sieben Todsünden liest, im Flug hinter sich lassen. *Die Stille* ist kein klassischer Familienroman. Seine Lektüre ist anstrengend und verwirrend. Aber doch, sie lohnt.

Welcher Ursprung die sieben Geschwister in Emma Braslavskys Familienroman *Das Blaue vom Himmel über dem Atlantik* miteinander verbindet, wissen sie nicht, denn die Mutter hat um das Verschwinden der Großmutter ein Geheimnis gemacht und es mit in den Tod genommen. Am 11. 11. wird sie begraben. Das Zeremoniell gerät zu einem ins Groteske kippenden Maskenspiel ihrer Töchter und Söhne, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Sie sind frei von bezeugten

Erinnerungen und damit einer Geschichte, der sie sich verpflichtet fühlen oder um deren Wahrfähigkeit sie streiten könnten. Frei genug, um jeweils die zu erfinden, die sie brauchen, um – in Ost und West – die Identitäten zu leben, die zu ihnen passen. Nur der tote Bruder kennt die Wahrheit; aber der spricht aus dem Off und wird von den Geschwistern nicht gehört. Zum Glück, sonst gäbe es Streit, denn für jeden stünde alles auf dem Spiel. Mit der Frage danach, was Erinnerung ist, wozu man sie braucht und ob man sie miteinander teilen muss, ist es der Autorin ernst. Deshalb der ganze Karneval.

Wohin aber mit einer Lebensgeschichte, die niemanden mehr interessiert, fragt Julia Schoch in ihrem Roman. Die Mauer ist weg, und mit einem Mal scheinen alle zu wissen, dass das Leben dieser Frau so banal gewesen ist, wie es nach außen hin den Anschein hatte. Niemand ahnt, dass sie die Kraft zum Warten auf die Zukunft aus einer verbotenen Liebe gezogen hat. Und niemand fragt. Sie entscheidet sich für den Freitod, weil sie nur dadurch zum ersten Mal selbstbestimmt über ihr Leben verfügen kann. Und dann beginnt auch die Schwester der Toten zu verstehen, was diese, Jahre nach der Wende, schlagartig begriffen hatte: Weil sie so fest mit dem stillen Widerstand gegen das Alte verwachsen



geblieben war, hatte sie dessen Muster nicht abstreifen können für ein Leben im Neuen. So wenig wie sie je auf die Idee gekommen war, einfach alles stehen und liegen zu lassen. Ihr Ich konnte sie nur zurückgewinnen, indem sie genau das dann endlich tat, mit radikaler Konsequenz und in der westlichsten aller westlichen Metropolen. In New York. *Mit der Geschwindigkeit des Sommers.*



Jenny Erpenbeck hat die Sommer ihrer Kindheit im Haus der Großmutter verbracht, inmitten der märkischen Idylle. Dann fiel die Mauer, kam das Gesetz der Rückgabe vor Entschädigung, wurde das Haus abgerissen, war alles aus. Sie ist in die Archive gegangen, um zu prüfen, ob dieses Gesetz einem gerechtfertigten Anspruch auf Eigentum Geltung verschafft. Sie fand heraus, dass die familiären Erinnerungen über die früheren Besitzverhältnisse korrigiert werden mussten. Und mehr noch: Die Lebenswege der drei Familien, denen über fünf Generationen hinweg das Haus gehört hatte, zeigten ein Spiegelbild der deutschen Geschichte des zwanzigsten Jahrhunderts. Diese exemplarische Bedeutung hebt Erpenbeck hervor, indem sie nur die Mitglieder einer jüdischen Fabrikantenfamilie beim Namen nennt. Weil die Autorin allen Lebenswegen den gleichen Respekt zuteil werden lässt, wiegen die ihrer eigenen Familie nicht schwerer als die der anderen. Erzählend hat sie den Groll, den sie beim Verlust des Ortes ihrer Kindheit empfand, in *Heimsuchung* hinter sich lassen können.

Auch Biografien im Westen haben sich durch den Mauerfall verändert. Gregor und Leo, die Hauptfiguren in Jochen Schimmangs Roman *Das Beste, was wir hatten*, kennen einander aus den wilden Zeiten der Westberliner K-Gruppen. Bei einem Wiedersehen in Bonn stellt sich heraus, dass aus dem einen ein Ministerberater im Kanzleramt, aus dem anderen ein Verfassungsschützer geworden ist. Ohne Not und nicht mal mit Opportunismus. Sie und all ihre Freunde sind bei sich und „in der Mitte“ angekommen, in der wohlhabenden, politisch stabilen Bundesrepublik der achtziger Jahre. Von ihnen aus hätte es so bleiben können. Alles war gut. Aber dann fiel die Mauer. Fast über Nacht wurde aus dem, was ihnen gut und richtig schien, ein nur Vorläufiges, Ehemaliges. Der Weg von der lauschigen Bonner in die hektische Berliner Republik wird ihrer nicht sein. Kein Interesse. Leo geht in den Vorruhestand und Gregor „ziemlich weit weg“. Ein bisschen melancholisch ist ihnen schon zumute beim Rückblick auf ihre goldenen Jahre.

Selbst Berlin-Kreuzberg ist zwanzig Jahre nach dem Mauerfall nicht mehr das, was es mal war. Das kreative Milieu, das der Protagonist in Ralf Rothmanns Roman *Feuer brennt nicht* zum Leben und Lieben und Schreiben brauchte, ist längst nach Mitte und Prenzlauer Berg weitergezogen, und es ist auch nicht mehr dasselbe. Der Schriftsteller Wolf flieht mit seiner Geliebten ins immer schon kleinbürgerliche Friedrichshagen, an den grünen Rand im Osten der Stadt. Und fühlt sich wie unter Außerirdischen, die sich hinter Sicherheitszäunen, Überwachungskameras und unter violetten Dachziegeln aus dem Westen trotzig verschanzen. Das riecht ein bisschen nach Klischee, wäre da nicht die Party im Gewächshaus mit den Gästen, die zwar alle aus dem Osten sind, aber doch so ganz anders, als Wolf ihn sonst wahrnimmt. Mehr als diese überraschende Beobachtung aber gestattet er sich nicht. Zu sehr bleibt er mit der Sinnkrise seines Lebens beschäftigt.

Von den Schwierigkeiten des Zusammenwachsens handelt auch Daniela Dahns bislang kaum beachtetes „Buch des Zweifels“ *Wehe dem Sieger!*, eine radikal provozierende Bilanz der Jahre nach 1989. Mitunter stört der etwas selbstgerechte Tonfall, dennoch: Öffentlich darüber zu streiten, ob man ihr in der Sache zustimmen kann oder nicht, wäre ein lohnendes Experiment. //

Zum Weiterlesen:

Julia Franck (Hrsg.), **Grenzübergänge. Autoren aus Ost und West erinnern sich.** S. Fischer, Frankfurt a. M. 2009. 288 Seiten, 19,95 Euro
 Katrin Seglitz, **Der Bienenkönig.** Weissbooks Verlag, Frankfurt a. M. 2009. 220 Seiten, 18,80 Euro

Reinhard Jirgl, **Die Stille.** Hanser, München 2009. 536 Seiten, 24,90 Euro

Emma Braslavsky, **Das Blaue vom Himmel über dem Atlantik.** Claassen, Berlin 2008. 390 Seiten, 19,90 Euro

Julia Schoch, **Mit der Geschwindigkeit des Sommers.** Piper, München 2009. 160 Seiten, 14,95 Euro

Jenny Erpenbeck, **Heimsuchung.** Eichborn, Berlin 2008. 192 Seiten, 17,95 Euro (btb, 8 Euro)

Jochen Schimmang, **Das Beste, was wir hatten.** Edition Nautilus, Hamburg 2008. 320 Seiten, 19,90 Euro

Ralf Rothmann, **Feuer brennt nicht.** Suhrkamp, Frankfurt a. M. 2009. 303 Seiten, 19,80 Euro

Daniela Dahn, **Wehe dem Sieger! Ohne Osten kein Westen.** Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 2009. 304 Seiten, 18,90 Euro

Die Fotos stammen von Michael Bienert.

Petra Boden arbeitet unter anderem zur Geschichte der Literaturwissenschaft in beiden deutschen Staaten. Sie ist promovierte Germanistin und lebt in Berlin.

„Die verschwiegene Bibliothek“ in der edition Büchergilde

Von Ute Grundmann

Ein Schreibheft ist von ihr geblieben. 136 Seiten, zugestanden „wegen guter Arbeitsleistung“ im Gefängnis Waldheim bei Chemnitz. Darin notierte die junge Edeltraud Eckert ihre Verse, mit denen sie sich in eine Zeit ohne Gitter dachte, anderen und sich Mut machte. Programmatisch heißt eines ihrer Gedichte, geschrieben im November 1951: „Vom Leben trennt dich Schloss und Riegel“. Edeltraud Eckert wurde 1930 in Schlesien geboren und war Studentin an der Humboldt-Universität, als sie von der Wirtin einer Freundin denunziert und wegen kritischer Flugblätter zu 25 Jahren Arbeitslager verurteilt wurde. Im Januar 1955 erlitt sie dort einen Arbeitsunfall, der unzureichend behandelt wurde, im April desselben Jahres starb sie daran. Die nachgelassenen Gedichte und Briefe hütete ihre Schwester Dorothea Hillbricht und gab sie schließlich zur Veröffentlichung in der Reihe „Die verschwiegene Bibliothek“ der edition Büchergilde frei. Zusammen mit Radjo Monks *Blende 89* bildete Edeltraud Eckerts *Jahr ohne Frühling* den Auftakt zu dieser Buchreihe, die, zunächst auf zwanzig Bände geplant, nun mit dem zehnten Band abgeschlossen ist.

Edeltraud Eckerts Gedichte bestechen durch eine genaue Sprache, dichte Beschreibungen und eine Traurigkeit, die nie sentimental wird. „Mein Leben ist ein dunkles Lied,/Das an der Sehnsucht bangem Klange reift./Und alles, was um mich geschieht,/Ist schwer, weil man es nicht begreift.“ So schreibt die junge Frau in „Ein dunkles Lied“ vom Juli 1950. Sie reflektiert die Gefängnissituation und das, was sein könnte: „So steh ich wartend unter vielen./Ich lache mit und bin nicht froh./Ich hör und seh mich selber spielen./Mein Herz ist weit, ist anderswo.“ („Ein Brief“, 1951) Ergänzt wird die Edition durch Briefe, die Edeltraud Eckert einmal im Monat schreiben durfte, nie mehr als zwanzig Zeilen und ohne die Haftbedingungen zu erwähnen. Sie macht sich und ihrer Familie Mut, hofft auf ein Später, bis es in einem „Sonderbrief“ 1953 heißt: „Es fragt sich nur, was dann von dem Menschen, der damals von euch ging, übrig geblieben ist.“

Ob aus der jungen Studentin eine Dichterin hätte werden können, kann „Die verschwiegene Bibliothek“ nicht beantworten, aber sie zeigt eine unbekannte, bislang wenig beachtete Seite der DDR-Literatur: Texte, die in der Realität des anderen deutschen Staates entstanden, dort aber nicht veröffentlicht werden konnten und durften.

„Schubladenliteratur“ nannte die Stasi solche Dichtungen, von denen sie hoffen musste, dass sie weg-

geschlossen bleiben würden. Nun, teils Jahrzehnte nach ihrer Entstehung und zwanzig Jahre nach der Friedlichen Revolution, veröffentlichen die Herausgeber Ines Geipel und Joachim Walther einen Teil jener Texte, die nicht den (Aus-)Weg in westdeutsche Verlage finden konnten, ungedruckt und ungehört blieben. Dabei gilt, dass nicht alles, was verboten oder versteckt wurde, auch gut ist; aber die verdienstvolle Edition zeigt in den unterschiedlichen Schicksalen und Schriften noch einmal ein anderes DDR-Bild.

Die „Erinnerung Eins“ von Ralf-Günter Krolkiewicz ist diejenige, wie „sie“ ins Zimmer traten, ihn über den Hof führten: „Ging da niemand/Um neun in der Früh/Durch die Stadt/Mit geöffneten Augen“. Seine Verhaftung nach einer Lesung war ihm auch nach zwanzig Jahren noch „Zum Erinnern zu nah/Zum Vergessen zu frisch“.

Der 1955 in Erfurt geborene Krolkiewicz hatte eine Ausbildung zum Elektronik-Facharbeiter und danach ein Schauspielstudium absolviert, war Schauspieler und Regisseur am Potsdamer Hans Otto Theater. 1984 wurde er verhaftet, 1985 in die Bundesrepublik abgeschoben, wo er an verschiedenen Theatern arbeitete. Von 1997 bis 2004 leitete er als Intendant das Potsdamer Theater. *Nirgends ein Feuer mehr* heißt sein Band in der „Verschwiegenen Bibliothek“. Er enthält bittere, sarkastische, böse Texte über Enge und Stillstand, zum Beispiel ein fünfseitiges Gedicht über „Das Gähnen“ auf einer Parteiversammlung oder ein der FDJ-Kulturkonferenz gewidmetes „Narr“-Gedicht. „Der Dissident“ im Text von 1983 ist ein 50-jähriger Nachwuchsliterat, dessen Prosa trotz des Verstecks in einer Anthologie schreibender Arbeiter plötzlich in Revolutionsgeruch kommt und ihn händeringend seine Verhaftung erhoffen lässt. Doch nicht nur die „alte räudige Katze, Angst“ wird Krolkiewicz zu Versen, auch die Enge im Elternhaus: „Die ganze Familie/Einander beängstigend fremd/und sinnlos.“ Und geschützt „auf meiner Insel aus Worten“ schrieb er in der „dramatischen Skizze“ mit dem Titel „Bachstelzenweg“ eine Ahnung vom Kommenden, ein Vater-Tochter-Gespräch in Versen über das Verlassen, „sie, die Mutter, das Land“.

Mit einem Ausrufezeichen beginnt *Puppe im Sommer*, der Roman von Heidemarie Härtl. „Ich will in Relevanz leben“, lautet schlicht und programmatisch der erste Satz und der Anspruch des Protagonisten Christian Gerber. Er steht ebenso als sperriger Außenseiter zu seiner Umgebung wie Sonja Schumann, deren Sicht und Denken Härtl miteinander verzahnt, bis sie sich auf der vorsichtigen Suche nach Liebe finden. Vor dem Staat, der DDR, ziehen sie sich zurück, verbarrikadieren sich gegen die Zumutungen eines Lebens, in dem „Mitläufer Bildung erhalten, als Gegenleistung schützen sie die Herrschenden“. So äußert sich Gerber, für den das Denken „in Buchstaben nicht wiederzugeben“ ist, und ebenso rigoros ist Sonja Schumann: „Dass ich existiere, war nicht meine Absicht; die Gegenwart soll mir gleichgültig sein“; das Verbergen ist ihr zur Haltung geworden, denn „wie es in einem aussieht, geht niemanden etwas an“.

Die Autorin, die diese beiden verletzten, sich abkapselnden Menschen schildert, wurde 1970 zusammen mit ihrem späteren Mann, Gert Neumann, und mit Wolfgang Hilbig wegen „unbotmäßiger Rede“ vom Leipziger Becher-Institut exmatrikuliert, observiert und verhaftet. 1988 gründete Heidemarie Härtl in Leipzig den illegalen „bergen Verlag“. 1989 wurde sie von Gert Neumann geschieden; als sich ihr Geliebter Ibrahim Böhme als Stasi-Spitzel entpuppte, wurde sie in die Psychiatrie eingeliefert, sie starb 1993 an Krebs. Welchem „erbarmungslosen Verunsicherungsprogramm des Geheimdienstes“ sie ausgesetzt war, lässt sich einem Nachwort entnehmen, das diesem wie jedem der Bände mitgegeben ist.

Die jetzt zum Wende-Jubiläum abgeschlossene „Verschwiegene Bibliothek“ basiert auf dem „Archiv unterdrückter Literatur in der DDR“, das Ines Geipel und Joachim Walther in den Jahren 2001 bis 2004 zusammengetragen haben. Die komplette Textsammlung ist bei der Stiftung zur Aufarbeitung der DDR-Diktatur archiviert und dort für Forschung und Dokumentation zugänglich. Sie umfasst mehr als hundert AutorInnen, der Schwerpunkt der circa 40 000 Seiten starken Sammlung liegt in den 1970er und 1980er Jahren. Die Stiftung unterstützte auch die Realisierung der „Verschwiegene Bibliothek“, von der Mario Früh, der Verleger der edition Büchergilde, sagt: „Ganz rehabilitieren wird man die Autoren und Autorinnen nicht. Aber wenn sie dadurch einen Platz in der Geschichte der DDR erhalten und nicht ganz durch das Netz fallen, dann ist, so glaube ich, schon sehr viel gewonnen.“

Der abschließende zehnte Band ist Salli Sallmann gewidmet. 1953 in Chemnitz geboren, studierte er Ingenieurökonomie und wurde wegen „konterrevolutionärer Aktivitäten“ exmatrikuliert, dann während des Wehrdienstes von der Stasi (die ihn und Gerulf Pannach im „Operativen Vorgang, Chan-son“ erfasste) verhaftet und nach Westberlin abgeschoben. Seit 1992 ist er Redakteur beim Rundfunk Berlin-Brandenburg, freier Autor und Musiker. Der Band *Badetag* enthält Lyrik und Liedtexte aus der Zeit bis zu seiner Ausbürgerung 1977, schlichte Alltagsgeschichten aus der Schule, wo er sich „durch Judenschimpferei in die ersehnte Clique“ bringt. Oft wirkt es tagebuchhaft, wenn er vom Protest mit Kofferradios und Westsendern erzählt, von Pubertät und kritischen Fragen im Städtchen Thalheim. Per Anhalter, als „Ein-Mann-Ermü-tigungsdelegation“, macht sich der Jung-Dichter auf den Weg zu Wolf Biermann, doch nachdem dieser Sallmanns Texte geprüft hat, bleibt „nur ein kleiner Haufen übrig“. Vieles klingt sehr abgeklärt, wirkt wie durch den Rückblick gemildert. Aber Sallmann erzählt DDR-Alltag, zu dem auch absurde Verhöre und Unterstellungen im „Vernehmerzimmer-deutsch“ gehören – schon dieser Karikaturen wegen lohnt die Lektüre. //

Erinnerung Eins

An jenem Tag im Juli
Vor zwanzig Jahren
Als sie in der Tür standen
Als sie ins Zimmer traten
Als sie mich links und rechts
Ein Dritter vorneweg
Über den Hof führten
An Briefkästen vorbei
In ihr Auto zerrten
Ging da niemand
Um neun in der Früh
Durch die Stadt
Mit geöffneten Augen

Ralf-Günter Krolkiewicz

Zum Weiterlesen:

Ines Geipel und Joachim Walther (Hrsg.), „**Die verschwiegene Bibliothek**“. Zehn Bände, edition Büchergilde, jeweils 14,90 bis 16,90 Euro. Außer den vorgestellten Bänden enthält die Reihe: **Kolberger Hefte**, literarische Tagebücher von Henryk Bereska; den Roman **Weißer als Schnee** von Sylvia Kabus; den dramatisierten Essay **Das Grab des Novalis** von Thomas Körner sowie zwei Bände mit Gedichten und Prosa: von Gabriele Stötzer **Ich bin die Frau von Gestern** und von Günter Ullmann **Die Wiedergeburt der Sterne nach dem Feuerwerk**.

Infos unter www.buechergilde.de/verschwiegenebibliothek.

Ines Geipel, **Zensiert, verschwiegen, vergessen: Autorinnen in Ostdeutschland 1945–1989**. Patmos Verlag, Düsseldorf 2009. 280 Seiten, 24,90 Euro

Salli Sallmann liest am 19. November aus seinem Buch **Badetag** im Buchtreff Büchergilde, Stuttgart.

Ute Grundmann, 1956 in Siegen geboren, arbeitet in Leipzig als freie Kulturjournalistin, u.a. für die *Rheinische Post*, den *Mannheimer Morgen*, das *Börsenblatt für den deutschen Buchhandel* und *Die deutsche Bühne*.

Ein Blick auf die finnische Literatur

Von Barbara Scholz

Denkt man an die Filme Aki Kaurismäkis, bestätigt sich Bertolt Brechts Charakterisierung der Finnen als ein „Volk, das in zwei Sprachen schweigt“, in seinem Gedicht *Finnische Landschaft* – so hat er sie während seines finnischen Exils 1940/41 empfunden. Etwas über ein Jahr hat er sich dort aufgehalten, davon vier Monate als Gast der Schriftstellerin Hella Wuolijoki. Obwohl er selbst Finnland nur als Durchgangsstation auf der Reise in die USA betrachtete, war besonders die Zeit auf Gut Marlabäcka eine ausgesprochen fruchtbare Periode, der wir neben Lyrik wie dem erwähnten Gedicht auch das Volksstück *Herr Puntila und sein Knecht Matti* nach einer Vorlage Wuolijokis verdanken.

Literarisch gesehen sind die – nach den Isländern belesensten – Finnen ganz und gar nicht schweigsam, sondern ein Volk mit einer großen eigenständigen Literatur. In Deutschland sind vor allem die Krimiautorinnen und -autoren bekannt – Leena Lehtolainen und Taavi Soininvaara – sowie Schriftsteller, die einen gewissen Kultstatus erreicht haben wie Arto Paasilinna und Antti Tuuri. Daneben gibt es aber noch vieles zu entdecken.

Die finnische Literaturgeschichte ist jung und eng mit der politischen Geschichte des Landes verknüpft. Ab Mitte des 13. Jahrhunderts stand Finnland unter schwedischer Herrschaft und im 14. Jahrhundert wurde Schwedisch dann Amts-, Gerichts- und Gesellschaftssprache. Das Finnische galt noch lange als ungeeignet, um in Dichtung und Wissenschaft verwendet zu werden. Bischof Mikael Agricola hat Mitte des 16. Jahrhunderts mit seiner Bibelübersetzung zwar eine einheitliche finnische Schriftsprache geschaffen und auch die erste finnische Bibel geschrieben, aber in den folgenden Jahrhunderten wurden allenfalls religiöse Texte auf Finnisch veröffentlicht.

Als die Finnen 1809 unter russische Herrschaft gerieten, erhielten sie endlich eine größere Eigenständigkeit, Voraussetzung für eine nationale Erweckung und Rückbesinnung auf die eigene Sprache und Kultur. Großen Anteil daran hatte Elias Lönnrot, der auf seinen Reisen durch Karelien die ursprünglich mündlich tradierte Volksdichtung der Finnen gesammelt und zu dem großen Nationalepos *Kalevala* zusammenfügte, deren erste Ausgabe 1831 erschien.

Zwei weitere Dichter, Johan Ludvig Runeberg und Zacharias Topelius, sowie der Philosoph und Staatsmann Johan Vilhelm Snellmann schufen mit ihren Werken im 19. Jahrhundert die Grundlage für das neue finnische Nationalgefühl und erreichten eine Rehabilitierung der finnischen Sprache, bis der russische Zar 1863 auf Grund der politischen Entwicklung endlich die völlige Gleichstellung des Finnischen mit dem Schwedischen verfügte.

Mit Alexis Kivis *Die sieben Brüder* erschien dann 1879 der erste finnischsprachige Roman. Er handelt von sieben Brüdern, die mehr oder weniger erwachsen, von sehr unterschiedlichem Temperament und Charakter, in den Wald fliehen, um der neu eingeführten allgemeinen Schulpflicht zu entgehen.

Nach allerlei Abenteuern des Waldlebens kehren sie am Ende gereift und einsichtig in die Dorfgemeinschaft zurück. Bis heute ist es ein lesenswerter Roman, ungemein unterhaltsam und leicht skurril.

Minna Canth war die erste große finnischsprachige Autorin, die in ihren sozialkritischen und feministischen Dramen und Romanen kein Blatt vor den Mund nahm und die für Arbeiter und Bauern oft unerträglichen Lebensbedingungen schonungslos anprangerte.

An der Wende zum 20. Jahrhundert veränderte sich die finnische Gesellschaft durch die beginnende Holzindustrie und spaltete sich zunehmend in Arm und Reich. Die bis dahin beschworene Einheit des finnischen Volkes gab es nicht mehr und die Literatur reagierte darauf. Die Schriftsteller wandten sich der Wirklichkeit zu statt Ideale zu beschwören, Arvid Järnefelt zum Beispiel arbeitete in seinem Roman *Isänmaa* („Vaterland“, 1893) den Wandel der Gesellschaft paradigmatisch heraus: Sein Held zieht in die Stadt und entfremdet sich beim Überlebenskampf von seiner Herkunft und dem ländlichen Leben.

Bis zur Proklamation der Unabhängigkeit am 6. Dezember 1917 nahm diese Tendenz noch zu. So erzählt Ilmari Kianto in seinem Roman *Punainen Viiva* („Der rote Strich“, 1909) von den ersten Parlamentswahlen in Finnland. Die verarmte Landbevölkerung glaubt an eine Besserung ihrer Lage durch die Wahl und wird bitter enttäuscht. Hier werden bereits Ursachen für den 1918 folgenden Bürgerkrieg zwischen Roten und Weißen, Kommunisten und Bürgerlichen, sichtbar.

Die Weiterentwicklung der finnischen Literatur kann man parallel zur politischen Entwicklung in Phasen der Affirmation und Idealisierung bestehender Verhältnisse wie in Phasen der Kritik und Analyse der gesellschaftlichen Realität unterteilen. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit dem Bürgerkrieg, der bis in die Gegenwart tiefe Narben hinterlassen hat, und den 1939 beziehungsweise 1941 bis 1944 folgenden Winter- und Fortsetzungskriegen gegen die Sowjetunion, mit dem raschen gesellschaftlichen Wandel vom Agrarstaat zum Industriestaat nach dem Zweiten Weltkrieg, mit dem Verhältnis zum „Großen Bruder“ Sowjetunion in den Nachkriegsjahren bis zum Fall des Eisernen Vorhangs und zur darauf folgenden Wirtschaftskrise; immer wieder spiegelt die Literatur diese Themen mit starkem Bezug auf die finnische Gesellschaft wider.

Während der Kriegsjahre hatten Frauen viele Funktionen von Männern übernehmen müssen und damit ein größeres Selbstbewusstsein erlangt. So drängte nach dem Krieg eine neue Generation von Schriftstellerinnen nach vorne. Zwei Autorinnen seien hier exemplarisch genannt: Tove Jansson, die in ihren Comics und Geschichten über die Mumin-Trolle die Bedrohung einer kleinen Gemeinschaft (Finnland) durch Gefahr von außen (Krieg) thematisierte und damit die eigenen Ängste verarbeitete, und die Lyrikerin Eeva-Liisa Manner, die mit ihrem 1956 erschienenen Gedichtband *Tämä matka* („Diese Reise“) neue Ausdrucksformen suchte und fand:

Ein Volk, das in zwei Sprachen schweigt?



„Prosa soll hart sein, Unruhe wecken,/ Das Gedicht aber ist das Echo, das man hört, wenn das Leben stumm ist.“ (aus dem Band „Die Welt ist eine Dichtung meiner Sinne“)

In den 1920er Jahren hatte schon Edith Södergran – von ihrem Zeitgenossen Elmer Diktonius als „Sternenfängerin“ hymnisch gepriesen – eine neue Sprache der schwedisch-finnischen Poesie geschaffen: „Ich will unbefangen sein –/ drum pfeif ich auf edle Stile,/ die Ärmel kremple ich hoch,/ der Teig des Gedichtes gärt ...“

In den 1970er Jahren kam dann der endgültige Durchbruch für die finnischen Autorinnen. Der gesellschaftliche Wandel hatte zu einem Bruch mit den tradierten, kirchlich geprägten Moralvorstellungen geführt, die Schriftstellerinnen der Nachkriegsgeneration wandten sich vom Rollen- und Lebensmodell ihrer Mütter ab. Sie entdeckten die eigene Sexualität als Thema der Literatur. Das Verhältnis zu Männern wurde Gegenstand von Romanen wie Märta Tikkanens *Liebesgeschichte des Jahrhunderts* (1975), in dem sie Innenansichten ihrer Ehe mit einem Alkoholiker wiedergab. Ihr Roman erlangte in den 1980er Jahren auch in Deutschland einen gewissen Kultstatus. Genannt seien hier außerdem Anja Snellman, Leena Härkönen, Pirjo Hassinen, Annika Idström und Elina Hirvonen, die Tabuthemen wie weibliche Aggression und zwanghafte familiäre Strukturen aufgriffen und ausdrücklich aus weiblicher Sicht schrieben.

Bis heute können sich finnische Leserinnen und Leser in ihrer Literatur gespiegelt sehen: Durchschnittsmenschen und ihre Lebensumstände werden realistisch bis drastisch und teilweise nicht ohne Humor geschildert. In jüngster Vergangenheit hat die 1958 geborene Rosa Liksom in ihren Erzählungen Menschen am Rande der Gesellschaft zu Heldinnen und Helden gemacht, und in ihrem ersten, ziemlich schrillen Roman *Crazeland* (1996) lässt sie ihre Hauptfigur Impi Agafina, geboren 1920 von sehr armen Eltern in Lappland, die verschiedensten Phasen von Schöpfungsgeschichte und Mythologie vor einem realhistorischen Hintergrund durchleben. Auch Tuuve Aros neuer Roman *Karmiina K.: „Ich bin okay“* vermischt Realität mit Phantastischem.

Dem Bezug des Damals zum Heute widmen sich die Romane von Leena Lander (Jahrgang 1955), einer in Deutschland viel gelesenen Autorin. In höchster Vollendung zeigen sie, wie aus der Vergangenheit Identität erwächst, denn das Erinnern hilft die Gegenwart zu verstehen.

Dies gilt trotz aller Unterschiede auch für Kirsti Paltto, die erste Autorin aus der dritten Sprach- und Bevölkerungsgruppe Finnlands, den am Polarkreis lebenden Samen, die ins Deutsche übersetzt wurde. Ihr Roman *Zeichen der Zerstörung* handelt von einem Neubeginn nach dem Zweiten Weltkrieg, von der Spannung zwischen moderner technischer Zivilisation und samischer Tradition, zu der vor allem das mündliche Erzählen gehört. //

Zum Weiterlesen:

Das schlichte Licht. Literatur aus Finnland. Zusammengestellt von Stefan Moster, hrsg. von Johann W. Tammen. die horen 232.

Bremerhaven 2008. 212 Seiten, 12,50 Euro

Tuuve Aro, **Karmiina K.: „Ich bin okay“.** Roman. Übersetzt von Elina Kritzokat. Kookbooks, Idstein / Berlin 2008. 19,90 Euro

Elina Hirvonen, **Erinnere dich.** Roman. Übersetzt von Elina Kritzokat. dtv, München 2008. 160 Seiten, 12,50 Euro

Tove Jansson, **Sommerbuch.** Übersetzt von Birgitta Kicherer. Arena, Würzburg 2005. 192 Seiten, 6,90 Euro

Kirsti Paltto, **Zeichen der Zerstörung.** Roman. Übersetzt von Regine Pirschel. Persona Verlag, Mannheim 1997. 384 Seiten, 20,50 Euro

Edith Södergran, **Der Schlüssel zu allen Geheimnissen.** Gedichte. Übersetzt von Klaus J. Liedtke. Matthes & Seitz, Berlin 2002. 150 Seiten, 24,80 Euro

Am 25. November stellen Barbara Scholz und die Bücherfrauen bei den Stuttgarter Buchwochen unter dem Motto „Ein Volk, das in zwei Sprachen schweigt?“ finnische Autorinnen vor, Barbara Stoll liest die Texte.

Barbara Scholz, Jahrgang 1949, war nach ihrem Studium einige Jahre Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache in Finnland. Seither arbeitet sie als Sortimentsbuchhändlerin in Stuttgart.

Das irdische Paradies der Bibliophilen

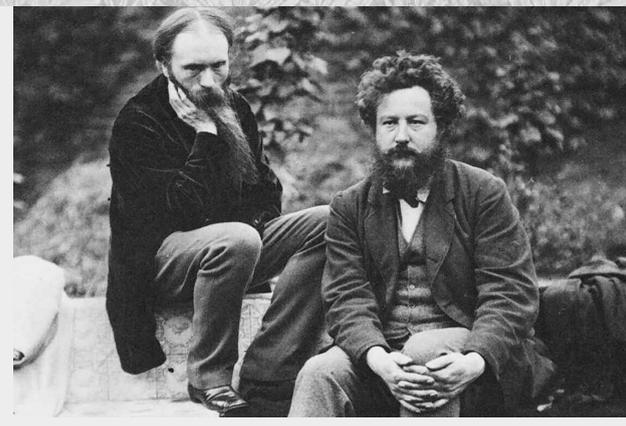
Wie die Buchleidenschaft den Maler Edward Burne-Jones und seinen Freund William Morris packte

„Ich gehe ins British Museum und lasse mir ein Buch kommen, dessen Herstellung ein Menschenalter verschlungen hat, und dann vergesse ich die Welt und lebe tagelang in jenem Buch. Ich mache mir nichts aus persönlichem Besitz, aber wenn mir an etwas liegt, dann an illuminierten Büchern. Wenn ich das Wort Schatz höre, denke ich an ein kleines dickes Ding, das sich hundert Menschen öffnet.“

Von Elke Linda Buchholz Die Liebe zu schönen Büchern ließ den viktorianischen Künstler Edward Burne-Jones sein Leben lang nicht los. Im Laufe seines Schaffens trug er selbst einiges dazu bei, den Schatz bibliophiler Kostbarkeiten zu mehren, den die großen Bibliotheken für nachfolgende Generationen hüten. Nur im Lesesaal der Rara-Bestände darf man in den kostbaren Prachtbänden blättern, die Burne-Jones gemeinsam mit seinem Freund William Morris schuf. Manche ihrer Werke, wie der legendäre *Kelmscott Chaucer*, liegen mittlerweile als Faksimile vor. Einige blieben ein unverwirklichter Traum, so „The Earthly Paradise“. Als „das Buch, das niemals war“, „the book that never was“, kennen Liebhaber der Buchillustrationskunst das gescheiterte Projekt. Der großen Stuttgarter Burne-Jones-Ausstellung in der Staatsgalerie hat „Das irdische Paradies“ seinen Namen geliehen.

In der reich bestückten Ausstellung lässt sich ein künstlerisches Werk erleben, das ohne die Literatur, ohne den Fundus überlieferter Legenden, Sagen und Mythen nicht denkbar wäre: von den winzigen Holzschnitt-Vignetten bis zu den raumfüllenden Gemäldezyklen des Malers. Die Bücherleidenschaft packte den 1833 in bescheidenen Verhältnissen in der Industriestadt Birmingham geborenen Edward Burne-Jones bereits, als er noch kein Künstler, sondern Theologiestudent in Oxford war: Dort traf der melancholische junge Mann auf den agilen, fast gleichaltrigen William Morris, Spross eines reichen Londoner Aktienmaklers. Gemeinsam entdeckten sie mittelalterliche Heldensagen und romantische Märchen, lasen Geoffrey Chaucers *Canterbury Tales* aus dem 14. Jahrhundert und Thomas Malorys *Morte d'Arthur*, die klassische Version des Artus-Epos. Ihr geistliches Studium hängten die Freunde bald an den Nagel, um sich einer neuen Mission zu weihen – der Suche nach idealer Schönheit auf den Spuren der Alten Meister. Während Burne-Jones Tizian, Mantegna und Botticelli nacheiferte und sich in London dem Präraffaeliten Dante Gabriel Rossetti anschloss, trat Morris in ein Baubüro ein und griff nebenher zur Feder. Die uralte Tradition mündlicher Literaturrezeption ließen die Freunde beim sonntäglichen Frühstück im Atelier wiederaufleben: Morris las seine jüngst verfassten Verse vor und Burne-Jones zeichnete dazu.

Der Name ihres ersten großen gemeinsamen Buchprojekts „The Earthly Paradise“ war Programm: Im Traumland kollektiver Mythen fanden Burne-Jones und Morris eine Gegenwart zu ihrer grauen, industrialisierten Gegenwart. Zwei Dutzend



Frederick Hollyer, Edward Burne-Jones und William Morris, 1874. Fotografie, Victoria and Albert Museum, London

klassische Mythen, altnordische Sagen und mittelalterliche Legenden begann Morris ab 1861 für das mehrbändige „Irdische Paradies“ in über 40 000 Versen nachzuerzählen. Wie Boccaccio in seinem *Decamerone* oder Chaucer in den *Canterbury Tales* bettete er seine Geschichten-Sammlung in eine fiktive, im 14. Jahrhundert angesiedelte Rahmenhandlung ein: Drei Reisende aus Norwegen brechen mit dem Schiff auf, um der Pest zu entfliehen und das irdische Paradies zu suchen. Im Atlantik stoßen sie auf eine Insel, wo sie im Lauf eines Jahres mit den Einwohnern alte Volksmärchen austauschen. So erklingen in wiegendem Versrhythmus die alten Geschichten von Alcestis und Atalante, von Pygmalion und Perseus, von dem Dänen Ogier und der Fee und dem Falken.

Zwei- bis dreihundert Holzstich-Illustrationen plante Burne-Jones für „the big book“, wie die beiden es nannten. Zahlreiche Entwurfszeichnungen entstanden, und die ersten vierzig Druckstöcke – zum antiken Liebesmärchen von Amor und Psyche – wurden in Buchsbaumholz gestochen. Burne-Jones' Linienkompositionen im Stil der Renaissance lassen Venus als zarten Botticelli-Akt auftreten, Räume und Gewänder erinnern an Dürer oder Altdorfer. Doch die schönen, schlanken Figuren bewegen sich wie in Trance, befangen in der Melancholie der beginnenden Moderne. Wenn die verzweifelte Psyche auf der Suche nach ihrem Geliebten durch die Ödnis streift, gewinnt die karge Seelenlandschaft im Hintergrund fast surreale Züge.

Als die ersten Probeseiten zu dem Buch gedruckt vorlagen, waren Burne-Jones und Morris allerdings enttäuscht. Es gelang ihnen nicht, Text und Bilder in ein Gleichgewicht zu bringen. Schließlich gaben sie die geplante Folio-Edition ganz auf. Nur eine preiswerte, ungebildete Handlungsausgabe erschien und wurde ein großer Erfolg. Heute steht der englische Gesamttext im Internet. Allein eine 1974 mit den alten



Druckstöcken hergestellte Ausgabe des Amor-Psyche-Kapitels gibt eine Idee davon, was das „Irdische Paradies“ hätte werden können.

Das gescheiterte Buchvorhaben erwies sich für Burne-Jones in den folgenden Jahrzehnten als unerschöpfliche Quelle für andere Projekte. Immer wieder griff er auf seine damals konzipierten Bildideen zurück, in seinem Gemäldezyklus zum Pygmalion-Mythos ebenso wie bei dem großen Bilderfries zu Amor und Psyche für das Speisezimmer seines Mäzens George Howard.

Morris gab den Traum vom Bücherdrucken vorerst auf. Stattdessen verlegte er sich auf die alte Kunst der Kalligraphie. Wie ein Schreiber in einem mittelalterlichen Skriptorium verwendete er mehr als ein Jahr darauf, die gesamte *Aeneis* per Hand auf feinstes Pergament zu schreiben, mit Bildern von Burne-Jones. Außerdem entwarf er Stoffmuster, webte Teppiche und managte sein Unternehmen Morris & Co. für hochwertiges Kunsthandwerk. Er engagierte sich in der Arbeiterbewegung und gegen den Abriss historischer Bauwerke. Doch als er 1888 einen Vortrag über Typographie hörte, war der alte Ehrgeiz, schöne Bücher zu schaffen, wieder da.

Als erstes entwarf Morris eine eigene Schrifttype, die Antiqua Golden Type, nach Renaissance-Vorbildern. Er kaufte zwei gebrauchte Druckerpressen, suchte Mitarbeiter, die das traditionelle Druckerhandwerk noch beherrschten, und fahndete nach Lieferanten, die Papier aus Leinenlumpen ohne chemische Bleichmittel mit der Hand schöpften. Für unzählige Wutausbrüche sorgte zunächst die unbefriedigende Qualität der Druckerschwärze, doch 1891 nahm der Verlag Kelmscott Press seine Arbeit auf. Später meinte Morris dazu lapidar: „Ich wollte ein paar schöne Bücher drucken, und ich wollte mich vergnügen. Ich glaube, ich kann behaupten, beides getan zu haben. Selbstverständlich sind die schönen Bücher der springende Punkt.“

Jede einzelne Seite sollte ein Kunstwerk sein: ein Zusammenspiel aus fein schwingender Ornamentik, gut lesbarer und zugleich schöner Schrift, wohlproportioniertem Satz und erzählenden Illustrationen. Für die figürlichen Bilder zeichnete Burne-Jones verantwortlich. Die unerschöpflich sich rankenden Randverzierungen aus Blüten, Blättern und Stengeln entwarf Morris selbst, in Hunderten von Variationen. 53 Werke brachte die Kelmscott Press heraus. Das aufwändigste war der *Kelmscott-Chaucer*, eine Gesamtausgabe der Werke

des mittelalterlichen Lieblingsautors von Morris und Burne-Jones. Nur dreizehn Exemplare der auf Pergament gedruckten Vorzugsausgabe mit geprägtem Schweinsledereinband und Silberschließen wurden hergestellt. Eines davon ist in der Burne-Jones-Ausstellung zu sehen.

Während er an den 87 großen Holzstichillustrationen arbeitete, schrieb der Maler: „Wenn das Buch fertig ist, [...] wird es wie eine Kathedrale im Taschenformat sein.“ Die derb-erotischen Passagen der Textvorlage mochte Burne-Jones allerdings nicht bebildern. So muss sich der Leser manche Geschichten wie die deftige Ehebetrugsgeschichte, die Chaucer einen betrunkenen Müller erzählen lässt, selbst ausmalen. Burne-Jones konzentrierte sich lieber auf die ritterlich-romantischen Szenen. Anfang Juni 1896, vier Monate vor Morris' Tod, hielten die beiden Buchkünstler das erste Exemplar in den Händen. Und Burne-Jones kommentierte: „Als Morris und ich junge Kerle in Oxford waren, wären wir verrückt geworden, wenn damals so ein Buch herausgekommen wäre. Aber am Ende unserer Tage haben wir genau das gemacht, was wir damals gemacht hätten, wenn wir es gekonnt hätten.“ //

„When Morris and I were little chaps in Oxford, we should have just gone off our heads if such a book had come out then, but we have made at the end of our days the very thing we would have made then if we could.“

Zum Weiterlesen und Anschauen:

Edward Burne-Jones, Das irdische Paradies – The Earthly Paradise.

Ausstellung in der Alten Staatsgalerie Stuttgart. Bis 7. Februar 2010
 Katalog bei Hatje Cantz mit ca. 240 Seiten, 290 Farb- und 50 Schwarz-weißabbildungen. 39,80 Euro

Geoffrey Chaucer, **Die Canterbury-Erzählungen.** Illustriert von Edward Burne-Jones. Hrsg. und übersetzt von Martin Lehnert. Insel Verlag, Frankfurt a. M. 2007. 785 Seiten, 17,50 Euro

Elke Linda Buchholz, Jahrgang 1966, lebt und arbeitet als freie Autorin, Journalistin und Kunsthistorikerin in Berlin. Seit 2001 schreibt sie im Auftrag von Antenna Audio Audioguides für Ausstellungen und Museen, zuletzt zur Stuttgarter Burne-Jones-Ausstellung die beiden Audioguides für Erwachsene und Kinder.

Georg

Er kündigte im Betrieb und fuhr am 8. November 1938 nach München, um vor Ort im Bürgerbräukeller das Terrain zu sondieren. Ab Frühjahr 1939 war er Hilfsarbeiter in einem Steinbruch bei Königsbronn und beschaffte sich dort Sprengkapseln. Durch einen Arbeitsunfall zu einem Krankenurlaub gezwungen, konnte er sich mit dem Problem der Übertragung einer Uhrbewegung auf einen Zündmechanismus beschäftigen und bis zum Juli einen Konstruktionsplan seiner späteren „Höllmaschine“ fertigstellen. Im August zog er nach München und verbrachte die folgenden zwei Monate in zahlreichen Arbeitsnächten zur Vorbereitung seines Anschlags auf der Galerie des Bürgerbräusaals. Als er mit seinen Einbauten fertig war, stellte er die Uhrzeit für die Zündung auf den 8. November 1939 um 21.20 Uhr ein.

Nach einem Kurzbesuch bei seiner Schwester Maria Hirth in Stuttgart, bei der er persönliche Habe unterbrachte, fuhr er zur endgültigen Überprüfung der Sprengstoffkammer und des Uhrwerks zurück nach München. Die Bombe explodierte im Bürgerbräukeller – dreizehn Minuten zu spät: Hitler war nicht mehr im Saal, er hatte seine Rede abgekürzt, um wegen schlechten Wetters nicht zu fliegen, sondern mit einem Sonderzug nach Berlin zurück zu fahren.

Georg Elser wurde am selben Abend beim Versuch, in die Schweiz zu fliehen, in Konstanz verhaftet und kam als Sonderhäftling ins KZ Sachsenhausen. Im April 1945, kurz vor Kriegsende, wurde er im KZ Dachau ermordet.

Die folgenden Attentatsversuche durch die Widerstandselite aus hochrangigen Militärs überstrahlten Elsers Einzeltat von 1939, die später wegen der Sicherheitsvorkehrungen der Nazi-Führung wohl auch nicht mehr möglich gewesen wäre. Zudem wurde Elser von Historikern und Regimekritikern lange nicht als Widerständler anerkannt, sogar diffamiert. Zum Beispiel kolportierte der als Mitglied der Bekennenden Kirche im KZ inhaftierte und spätere Kirchenratspräsident Martin Niemöller, Georg Elser sei SS-Mitglied gewesen. Solche Gerüchte einerseits, andererseits die Annahme, dass der Attentäter in geheimem Auftrag von Hintermännern oder sogar als Marionette der Nationalsozialisten gehandelt habe, beschäftigten die Zeitgenossen.

Die Folgen der verschiedenen Gestapo-Verhöre sorgten in den Nachkriegsjahren für beträchtliche Verstörung unter den Angehörigen Elsers, aber auch in dem als „Attentatshausen“ diffamierten Wohnort Königsbronn: „Wo auch immer Elser den Erdboden berührt und ein Haus betreten hatte, war Ansteckungsgefahr zu befürchten“, formulierte der Elser-Biograf Hellmut G. Haasis: „So bildeten sich auf den Spuren der Gestapo im Süden verbannte Gebiete heraus, kleinere oder größere, in Konstanz, Meersburg, München, Stuttgart, begrenzt zwar, aber oft sehr nachhaltig.“



Zum aktuellen Bild des Hitler-Attentäters

Die Frage nach dem Widerstand im Nationalsozialismus ist nicht zuletzt eine Frage nach der Entwicklung einzelner Personen. Denn, wie es die Juristin Jutta Limbach aus der Perspektive des Ende der 60er Jahre legalisierten Widerstandsrechts gesehen hat, es kommt „auch und gerade unter einer menschenverachtenden Herrschaft auf das Verhalten der Menschen an der Basis an“. Eine Chronik der seit 1921 dokumentierten Attentatsversuche auf Adolf Hitler nennt 39, darunter die Einzeltat Georg Elsers.

Von Cornelia Krauß Geboren 1903 in Hermaringen bei Heidenheim, besuchte er die Schule in Königsbronn und lernte Schreiner. In den 20er Jahren arbeitete er als Bau- und Möbeltischler auf der Ostalb, ab 1925 als Schreiner bei der Firma Dornier in Friedrichshafen, anschließend in einer Konstanzer, später in einer Meersburger Uhrenfabrik. Als dieser Betrieb 1932 Konkurs machte, bekam Elser einige Uhrwerke als Zahlung, von denen er später zwei im Münchner Bürgerbräukeller einbauen sollte. Als Mitglied der Ortsgruppe des Rotfrontkämpferbunds in Konstanz erwarb er eine kommunistische Grundeinstellung, die sich vor allem in kompromissloser Feindschaft gegen die NS-Machthaber äußerte.

Aufgrund zerrütteter Familienverhältnisse musste er im Frühjahr 1932 wieder nach Königsbronn zurückkehren, um seiner Mutter in der Landwirtschaft zu helfen. Als er 1936 eine Stelle im Heidenheimer Rüstungsbetrieb Waldenmaier antrat, hatte er Gelegenheit, sich hier Material für seine Zeitbombe zu besorgen. Während der Sudetenkrise im Herbst 1938 fasste er den Entschluss, einen Anschlag auf die NSDAP-Führung zu verüben. Bei seinen verschiedenen Arbeitsstellen hatte er Stimmungen unter seinen Kollegen registriert:

„Die seit 1933 in der Arbeiterschaft von mir beobachtete Unzufriedenheit und der von mir seit Herbst 1938 vermutete unvermeidliche Krieg beschäftigten stets meine Gedankengänge“

– so wird er später vor der Gestapo sein Motiv erklären.

Elser – der Widerständler im Alleingang

Erst dank der 1964 von dem Münchner Zeitgeschichtler Lothar Gruchmann entdeckten und 1970 publizierten Gestapo-Verhörprotokolle Elsers konnten die Gerüchte widerlegt und seine Einzeltäterschaft dokumentiert werden. In einer Rede in Heidenheim 1979 charakterisierte der Literaturwissenschaftler Joseph Peter Stern Elser als „Gegenspieler jenes Mannes, den er aus der Welt schaffen wollte“, mit einem scharfen Sinn für die unmittelbar bevorstehende Kriegsgefahr in Europa, den Elser im Verhör durch die Gestapo erkennen ließ, als er sagte:

„Ich wollte ja auch durch meine Tat ein noch größeres Blutvergießen verhindern.“

In der Spielzeit 1981/82 brachte das Bochumer Ensemble unter Claus Peymann die Uraufführung eines Elser-Stücks von Peter-Paul Zahl heraus, mit Martin Schwab in der Titelrolle. 1989, zum 50. Jahrestag des Anschlags, machte Klaus Maria Brandauer den Attentäter zum populären Helden: In seinem Filmthriller „Georg Elser – Einer aus Deutschland“ reüssierte er nicht nur als Hauptdarsteller, sondern gab gleichzeitig seinen Einstand als Filmregisseur. Kurz vor dem Abschluss des Films steht der Satz: „Kein Denkmal erinnert an ihn.“

Es sollte noch bis 1998 dauern, bis die Gedenkstätte Deutscher Widerstand die Erinnerungs- und Forschungsstätte Johann-Georg-Elser als Dauerausstellung in Königsbrunn eröffnete; deutschlandweit bildeten sich Arbeitskreise und Initiativen. Nach und nach wurde das Profil des Attentäters erkennbar, das ihn von den Durchschnittsbürgern der „Volksgemeinschaft“ seiner Zeit abhob. Elsers einzigartige politische Hellsicht hat die damalige Präsidentin des Goethe-Instituts Jutta Limbach bei einer Gedenkwoche zu seinem 100. Geburtstag 2003 so beschrieben: „Sowohl den Gefolgsleuten als auch den Feinden Hitlers erschien es offenbar undenkbar, dass sich ein einfacher Mann aus dem Volke zu einer solchen Tat aufraffen und – völlig auf sich gestellt – das Todeswerkzeug konstruieren und installieren konnte. Die Voraussicht künftigen Unheils beschämte offenbar – man möchte fast sagen, kränkte – all jene, die den verbrecherischen Charakter des Nationalsozialismus angeblich nicht oder zu spät erkannt haben.“

Nach Brandauers filmischem Denkmal gab es mehrere Versuche, die Figur Elser auf die Bühne zu bringen, zuletzt das Volksstück *Georg Elser – Allein gegen Hitler* von Dieter de Lutzer und Felix Huby im Theater Lindenhof Melchingen.

Als Stipendiat des Stuttgarter Schriftstellerhauses brachte der auf der Schwäbischen Alb geborene Sobo Swobodnik zum 60. Todestag Elsers 2005 seinen Roman *Fallers Held* heraus. Angetrieben von der Frage, warum er selbst während seiner Schulzeit nie etwas von dem Attentäter gehört hatte, lässt der Autor seinen Berliner Doktoranden Faller in die schwäbische Heimat zurückkehren, um dort Elsers Schicksal zu recher-

chieren. Die Spurensuche im gesellschaftlichen Umfeld vermischt Fakten und Fiktion auf verschiedenen Zeitebenen: Die Nazizeit kocht in den Machenschaften einer rechtsextremen lokalen Szene hoch und beginnt, für den Fragensteller bedrohlich zu werden. Faller muss die Doktorarbeit abbrechen, um sich selbst zu retten – Elsers Geschichte wird zum aktuellen Kriminalfall.

In den letzten Jahren wird Georg Elser durch die Stiftung eines nach ihm benannten Preises sowie durch Widmungen von Straßen und Schulen gewürdigt. In Stuttgart, wo die Georg-Elser-Staffel die Erinnerung wachhält, ist ihm das diesjährige Stuttgarter Symposion im Rathaus am 29. und 30. Oktober gewidmet.

Bereits im Herbst des Vorjahrs hat die Ernst-Freiberger-Stiftung im Moabiter Spreebogen in der Berliner „Straße der Erinnerung“ eine Elser-Büste enthüllt. Gleichzeitig wurde von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand auf Anregung von Rolf Hochhuth der Plan eines staatlichen Elser-Denkmal vorangetrieben, das nahe der ehemaligen Reichskanzlei Hitlers unweit des Potsdamer Platzes zum 70. Jahrestag des fehlgeschlagenen Attentats noch in diesem Jahr realisiert werden soll. Ebenfalls in diesem Jahr soll eines in Konstanz errichtet und 2010 eine Skulptur in der Heimatgemeinde Königsbrunn aufgestellt werden. //

Zum Weiterlesen:

Lothar Gruchmann (Hrsg.), **Autobiographie eines Attentäters: Johann Georg Elser**. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart 1989 (antiquarisch)

Hellmut G. Haasis, **„Den Hitler jag’ ich in die Luft“. Der Attentäter Georg Elser**. Edition Nautilus, Hamburg 2009. 400 Seiten, 19,90 Euro

Helmut Ortner, **Georg Elser. Der einsame Attentäter – Der Mann, der Hitler töten wollte**. Nomen Verlag, Frankfurt a. M. 2008.

240 Seiten, 24,80 Euro

Sobo Swobodnik, **Fallers Held**. Roman. Klett-Cotta Verlag, Stuttgart 2005. 288 Seiten, 18,90 Euro

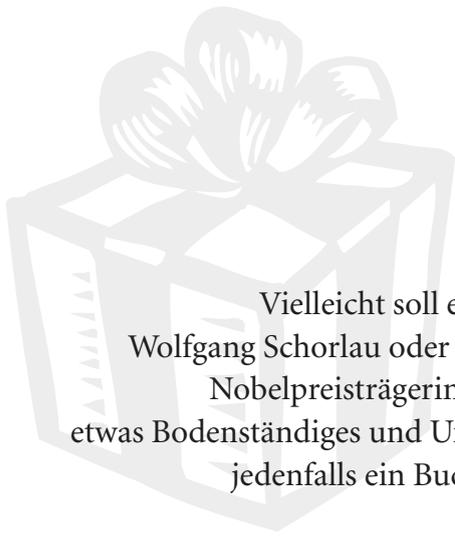
Peter Steinbach/Johannes Tuchel, **Georg Elser**. be.bra wissenschaft, Berlin 2008. 272 Seiten, 32 Euro

Zum Theater: www.theater-lindenhof.de

Zu allen Georg-Elser-Initiativen: www.georg-elsner.net

Zum Symposion: www.hdgbw.de

Cornelia Krauß ist promovierte Theaterwissenschaftlerin. Sie war an verschiedenen Theatern in Wien als Dramaturgin engagiert und lebt heute als freiberufliche Publizistin in Stuttgart. Im Jahr 2007 hat sie in Königsbrunn eine Ausstellung über ihren Vater, den Maler Karl Krauß, organisiert, von dem die Porträtzeichnung Georg Elsers aus dem Jahr 1938 stammt.



Für den Gabentisch: Zwei Hände voll Buchgeschenktipp aus der Redaktion

Vielleicht soll es diesmal nicht der neueste Kriminalroman von Heinrich Steinfest, Wolfgang Schorlau oder Christine Lehmann sein, kein Roman von einer der Buch- oder Nobelpreisträgerinnen und schon gar nicht aus der Bestseller- oder Bestenliste, sondern etwas Bodenständiges und Unerwartetes, etwas Repräsentatives oder ein kleines Mitbringsel – jedenfalls ein Buch, das für die Beschenkte, den Empfänger individuell ausgesucht ist.

Für den Schiller-Verweigerer, der hoffentlich ein Goethe-Freund ist, eignet sich als handliches Vademecum der literarische Kalender *Mit Goethe durch das Jahr 2010 – der Goethes Freunden, Freunden Goethes* gewidmet ist. In altbewährter, von Effi Biedrzyński erfundener und lange Jahre geprägter Form versammelt das Bändchen Zitate aus Goethes Werk und Kurzsays über seine Freunde – die männlichen. Außerdem wird der Goethe-Freundin Effi Bie zu ihrem 100. Geburtstag, den sie leider nicht mehr erleben durfte, gedacht. (Artemis & Winkler, 7,90 Euro)

Für den Banker tut es ein Taschenbuch, das *Geld kostet zu viel!* heißt und vierhundert Seiten hat, nämlich das 33. „Tintenfass“ aus dem Diogenes Verlag für acht Euro (in Österreich kostet es dreißig Cent mehr). Es enthält Zeichnungen der großen, teuren Künstler von Bosc über Flora, Sempé, Ungerer bis Waechter, Texte über Hedgefonds (Arnon Grünberg), Hausse und Baisse (Joseph Roth), Bankiers (Fernando Pessoa), Boni (Martin Suter), Geld (Karl Marx), Geld (Doris Dörrie) und noch mal Geld (Urs Widmer) sowie Tipps zum Schuldenzahlen von Balzac.

Für den Sportsfreund, jedenfalls den alphabetisierten, hat Manfred Koch einen klugen, das heißt sensibel analysierenden und angenehm belehrenden Essay geschrieben, der einen großen Bogen schlägt: von der römischen Antike mit ihrem volksbesänftigenden „panem et circenses“ bis zur aktuellen Frage, wie die heutigen Medien den Sport dominieren, und nebenbei alle erdenklichen Themen von Literatur bis Doping, Hooligans bis Sponsoring streift. Der Band *Brot und Spiele* eignet sich sogar als Lektüre für Sportverächterinnen, denn er ist nichts weniger als eine Kulturgeschichte des Sports – man sollte ja wissen, worüber man lästert. (Wallstein Verlag, 9,90 Euro)

Für den (mehr oder minder überzeugten) Stuttgarter empfiehlt sich Joe Bauers – ja genau, der Typ von den *Stuttgarter Nachrichten* mit den Cowboy-Stiefeln und den Flaneursalon-Auftritten in der Rosenau –, also Joe Bauers jüngster Band mit Glossen, Anwürfen, Betrachtungen, Begegnungen, Feuilletons und Spaziergängen: *Schwaben, Schwafler, Ehrenmänner* (Edition Tiamat, 14 Euro). Dass sich da in Stadtgeschichtliches auch allerlei Persönliches mischt, leuchtet ein, dass man beim Spazieren vor die Hunde gehen muss, nicht unbedingt – aber manchmal bedarf es ja hierzulande eines Bonmots, gell?!

Für die Skandaleuse gibt es nur eines, nämlich die eben erschienene Sammlung der auf Kurioses und Schräges abonnierten Tübinger Journalistin, Autorin und *Literaturblatt*-Mitarbeiterin Dorothea Keuler. Vierzehn gar nicht heilige, sondern sehr weltliche, sogar ausgesprochen skandalumwitterte, nämlich aus der traditionell weiblichen Rolle gefallene Frauen aus fünf Jahrhunderten hat sie ausgegraben und in so kurzweilig wie spannend zu lesenden Porträts über *Verlorene Töchter* (Silberburg Verlag, 19,90 Euro) vorgestellt. Darunter finden sich eine angebliche Hexe, eine Kindsmörderin, eine Diebin, eine Machtgierige, eine Mörderin, eine Ermordete – kurzum ungeheuer interessante Gestalten, von denen einige Geschichte geschrieben haben wie die Gräfin von Grävenitz oder Juliane von Krüdener, Amalie Struve oder Anna Sutter, die als attraktive Sängerin den Titel des reich illustrierten Bandes ziert.

Für die Schwarzwald-Urlauberin gehört Ingeborg Gleichauf's *Heimatkunde Schwarzwald* ins Gepäck, denn die Autorin, Biografin von Simone de Beauvoir und Hannah Arendt, entgeht der Versuchung, erwartbare Klischees zu bedienen, auch wenn Bollenhut und Kirschtorte natürlich vorkommen. Subjektiv erzählt sie von ihrer Reise, den landschaftlichen und kulturellen Erkundungen zwischen Hirsau und Freiburg, von Begegnungen mit berühmten und vergessenen Leuten. Am Ende konstatiert sie, dass der Schwarzwald besonders, unvergleichbar und vielleicht die schönste Gegend der Welt ist – und man glaubt es ihr. (Hoffmann und Campe, 16,99 Euro)

Für die Freundin der Lyrik, die Leserin von Peter Huchel und Christoph Meckel ist das Bändchen der Erinnerung des jüngeren Schriftstellers und Grafikers an den älteren Dichter das ideale Geschenk und gehört ins Regal gleich neben Meckels Gedenkbuch an Marie Luise Kaschnitz aus dem letzten Jahr. Der poetische Titel *Hier wird Gold gewaschen* entstammt Huchels Gedicht „Hinter den Ziegelhöfen“ und ist kennzeichnend für diese sensible Annäherung, die sich aus genauer Lektüre ebenso wie aus dem Gedächtnis und der Anschauung der (märkischen) Lebenslandschaft des Lyrikers speist. Man meint ihn zu sehen, zu hören, möchte weiterlesen: Gedichte von Peter Huchel und Erinnerungen von Christoph Meckel. (Libelle Verlag, 14,90 Euro)



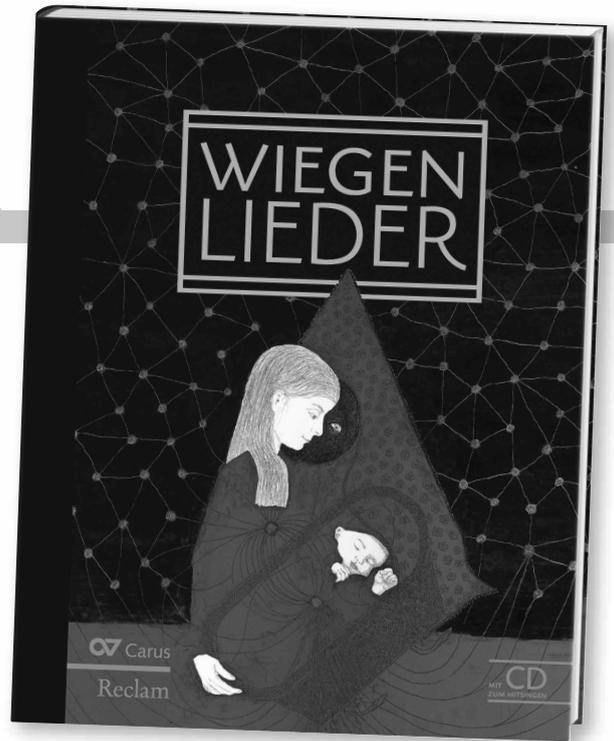
Für die Liebhaberin bizarrer und magischer Erzählungen bringt die „Kleine Bücherei für Hand & Kopf“ eine wirkliche Entdeckung: zwei Dutzend Geschichten der letzten noch lebenden Surrealistin Leonora Carrington, Jahrgang 1917. Versammelt sind in dem Bändchen *Die Windsbraut* neben bekannten Texten wie „Die ovale Dame“, „Der Debütantenball“ oder „Das Haus der Angst“ eine Reihe erstmals ins Deutsche übersetzter Prosastücke, dazu gibt es ein Vorwort von André Breton, ein Nachwort des Übersetzers Heribert Becker und farbige Abbildungen von Carringtons Gemälden, die ebenso wunderbar surreal sind wie ihre Geschichten. (Nautilus Verlag, 14,90 Euro)

Für den Bildungshungrigen, dem Büchmanns Zitatenschatz und Google zu wenig bieten, hat Till Bastian 88 viel gebrauchte Redensarten („Das Auge des Gesetzes“), Metaphern („Des Pudels Kern“) und Floskeln („Innerer Schweinehund“) auf ihre Herkunft und Bedeutung hin untersucht. Das liest sich lehrreich und amüsant – man wird künftig Wendungen wie das „Ei des Kolumbus“ oder den „Zahn der Zeit“, Zeitgenossen wie den „falschen Freund“ oder den „Advocatus diaboli“ ein wenig anders wahrnehmen ... Ausgerechnet ein Zitat blieb ungeklärt – und das ist die „Ironie des Schicksals“! (*Treppenwitz mit Stein im Brett*, Hirzel Verlag, 22 Euro)

Für die Süd-Sehnsüchtige, die Italien-Reisende oder Jakobs-Pilgerin hat Dieter Richter die Kompassnadel des Glücks gewissermaßen „eingesüdet“ und die Geschichte einer Himmelsrichtung geschrieben, die seit jeher mehr mit Träumen assoziiert wird als die anderen, verspricht der Süden doch Sonne und Wärme, Sinnlichkeit und Schönheit, freieres Leben also, aber auch Abenteuer und Entdeckungen. Für Hildegard von Bingen bezeichnete die Kraft des Südwindes das klare Denken, für die Grand-Tour-Unternehmenden lagen südlich der Alpen die Versprechungen der Künste, für die modernen Menschen – zumal die Deutschen – bedeutet der Süden romantische Alltagsferne. Der Bremer Literaturhistoriker und einer der besten Kenner Neapels ist natürlich kein Schwärmer, sondern ein gründlich recherchierender Kulturwissenschaftler, der entlegene Texte gefunden und mit klugen Interpretationen zu einem wirklichen Standardwerk verschmolzen hat, zur Geschichte einer Himmelsrichtung: *Der Süden*. (Wagenbach Verlag, 24,90 Euro)

if

»Der Mond ist aufgegangen ...«



Die schönsten deutschen Wiegenlieder
– ein Buch für die ganze Familie

- » 42 der schönsten Wiegen- und Schlaflieder mit Text, Noten und Harmonien
- » Mit Audio-CD zum Mitsingen
- » Phantasievolle Illustrationen von Frank Walka

Wiegenlieder

Texte und Melodien mit Harmonien
Mit zahlreichen ganzseitigen Farbillustrationen von Frank Walka
Mit CD zum Mitsingen · Halbleinen mit Überzug
128 Seiten · € (D) 19,90 · ISBN 978-3-15-010739-3

www.reclam.de

Reclam

Viel mehr als
Klassiker in Gelb.

F Ä H R T E N L E S E

ODER WAS HINTER DEN KARGEN FAKTEN DES LITERARISCHEN FÜHRERS STECKT



Plauen / SN

Julius Mosen,* 8. 7. 1803 Marieney bei Oelsnitz, † 10. 10. 1867 → Oldenburg / NI, Lyriker („sächsischer Uhland“) und Dramatiker, auch Erzähler. Heute ist M.s Werk außerhalb des Vogtlands vergessen. Von M.s „Gedichten“ (1836) ragen heraus: „Andreas Hofer“ („Zu Mantua in Banden ...“) und das polenfreundliche „Die letzten Zehn vom vierten Regiment“. Wichtig auch der Roman „Der Congress von Verona“ (1842) und die „Erinnerungen“ (1893). – Gedenkstein im Röhrholz. – J.-M.-Archiv in Plauen im Vogtlandmuseum, Nobelstraße 9–13.

Von Fred Oberhauser Unterwegs in den vier Vogtländern: dem thüringischen um Greiz, dem bayerischen um Hof, dem böhmischen um Cheb/Eger und dem sächsischen, das den Namen heute noch weiterträgt. In Plauen erkundigten wir uns nach dem „Dichter des Vogtlandes“, Julius Mosen. Verehrt und vergessen, sagte der Bibliothekar und verwies uns nach Marieney. Dort sei Mosen Kult, mit Denkmal und Gedenktafel auf dem Kirchberg, einer ständigen Ausstellung im Bürgerhaus, und einen Julius-Mosen-Chor gäbe es auch noch, seit fast hundertfünfzig Jahren.

Also fuhren wir nach Marieney. Dort intonierte bereits am Ortseingang ein Ehrenschild Mosens Vogtlandlied „Wo auf hohen Tannenspitzen“. Den Chor trafen wir leider nicht. Dafür andere, nicht ganz so zünftige Sänger. Die waren mit dem Bollerwagen gekommen, es war Vatertag. Lagerten auf der Wiese und im Wirtshaus, tranken und sangen, dass es nur so seine Art, am Ende Unart hatte. Sozusingen lagen sie nämlich vor Madagaskar und hatten die Pest an Bord. Auch von einem „Kleinen Trompeter“ war die Rede im Lied. Mosensche Gedichte gehörten nicht zu ihrem Liedgut. Nur einer erinnerte sich an das Vogtlandlied. Er hatte es in der Schule gelernt, mehr als die ersten zwei, drei Verszeilen aber nicht behalten.

Anderntags wurden wir fündig. In Kohren-Sahlis, das war allerdings schon nicht mehr im Vogtland. Mosen war von 1831 bis 1834 hier am Patrimonialgericht letzter Aktuar, mit einem entsprechend miserablen Gehalt. Er wohnte am Markt (heute) 98, unterhalb der alten Burgruine erinnert ein Gedenkstein an ihn. „Trotz der gehäuften juridischen Geschäfte“, vermerkt eine biografische Notiz, „drängte sich doch

die Poesie mächtig hervor.“ Die Zeitläufte boten die aufregendsten Anlässe, vor allem für patriotische Lieder und Gedichte. Zwei machten Furore.

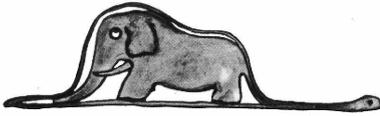
Da brach der polnische Aufstand an der russischen Übermacht zusammen, am 4. September 1831 fiel Warschau. Zehntausende flohen und zogen nach Westen, Traumziel war Frankreich. Eine der Fluchtrouten führte über Dresden, entlang des Erzgebirges, über Chemnitz, Zwickau und Plauen bis zur bayerischen Grenze vor Hof. Polenkomitees, beargwöhnt und behindert von ihren jeweiligen Obrigkeiten, empfingen trotzdem die Flüchtlingskolonnen, versorgten und leiteten sie weiter. Mosen schrieb ihnen das Lied, in der Nacht des 5. Januar 1832: Eine Ballade von zehn polnischen Grenadieren „bei ihrem Übergange über die preussische Gränze im Herbste 1831“: „Ein ‚Wer da?‘ schallt – sie stehen festgebannt – Und einer spricht: ‚Vom Vaterland getrennt – Die letzten Zehn vom vierten Regiment!‘“ Mosens Freund Schuster lieferte postwendend die Melodie. Als Fliegendes Blatt „Zum Besten der heimatlosen Polen“ verbreitet, wurde das Lied in allen Ländern Deutschlands gesungen, „bis zur Drehorgel herunter“.

Das zweite Lied des Kohrener Liederfrühlings, gerade mal zwei Monate nach dem Polenlied am 11. März 1832 abermals mit fliegender Feder niedergeschrieben, das Gedicht vom letzten Gang Andreas Hofers „Zu Mantua in Banden“, hat seine „date fixe“ zehn Jahre zuvor, in Mosens Jenaer Zeit als deutsch-nationaler Burschenschafter, der 1823 die Heimholung des „treuen Hofer“ nach Innsbruck emphatisch registrierte.

Lieder haben ihre Schicksale. Die zeitgebundene Tendenz ließ Mosens Polenlied der Vergessenheit anheimfallen. Das Andreas-Hofer-Lied hingegen, bereits gesungen, bevor es in Chamissos und Schwabs *Musenalmanach auf das Jahr 1833* Eingang fand, hielt sich weithin und war bekannter als sein Schöpfer. Zu guter Letzt wurde es am 2. Juni 1948 per Gesetz „nach den Worten von Julius Mosen und nach der Weise von Leopold Knebelsberger“ zur Tiroler Landeshymne erhoben.

Jena und Tirol noch einmal: In der „Franzosenzeit“ zwischen 1806 und 1813 musste der Rektor der Großherzoglich und Herzoglich Sächsischen Gesamt-Universität Jena auf Order der Besatzer den Gebrauch des „in modum Tirolinensum ululare“ durch die Studenten verbieten. Man witterte Widerstand. Denn „ululare“ übersetzte sich als „jodeln“. Und Jodeln stand unter Symbolverdacht: der Parteinahme für Andreas Hofer und seine Pässeier Gleichgesinnten. //

Fred Oberhauser lebt als Spurensucher und Autor in St. Ingbert. Zuletzt erschien von ihm, gemeinsam mit Axel Kahrs, der *Literarische Führer Deutschland* im Insel Verlag.



Ähnlich früh wie Viktor Klemperer erkannte der heute gesuchte Schriftsteller die gefährliche Verbindung von Nationalismus und Antisemitismus. So schrieb er in einer scharfen Satire bereits 1919: „Türme von hebräischen Büchern verbrannten, und Scheiterhaufen waren aufgerichtet, hoch bis in die Wolken, und Menschen verkohlten, zahllose, und Priesterstimmen sangen dazu: Gloria in excelsis Deo.“

Geboren wurde er 1884 in München als Sohn eines wohlhabenden jüdischen Margarine-Fabrikanten. Er begann früh mit dem Schreiben, errang schon zu Schulzeiten dafür Preise, konnte sich denn auch frühzeitig als freier Autor etablieren. Nach einigen Versuchen im dramatischen Genre wandte er sich dem historischen Roman zu und erzielte von Anfang an hohe Auflagen, seine Bücher werden bis heute gelesen.

Sein ganzes Leben verbrachte er in einigem Wohlstand, was ihn vielleicht gerettet hat. Unter abenteuerlichen Umständen konnte er 1941 in letzter Minute Frankreich verlassen; er lebte dann bis zu seinem Lebensende in den USA im Exil, in einer Villa, deren Namen man heute noch kennt und nach der ein Verlag benannt wurde.

Schon zu Lebzeiten war er ein Autor und Mensch, der stark polarisierte; viel deutlicher noch als beispielsweise Thomas Mann kritisierte er die Autoren der „inneren Emigration“, die Nazi-Deutschland nicht verlassen hatten. Seine Reise in die stalinistische UdSSR empörte die Kollegenschaft, nicht zuletzt wegen des Versuches, die 1937 dort stattfindenden Schauprozesse zu rechtfertigen. Aus diesem Grund bekam er später in den USA während der McCarthy-Ära erhebliche Schwierigkeiten.

Gegen Ende seines Lebens wandte er sich in seinen Schriften, wie zu Beginn seiner Karriere, wieder jüdischen Gestalten und Themen zu.

Einige seiner Romane wurden erfolgreich verfilmt, wobei besonders ein Film es zu erstaunlicher Bekanntheit brachte, der ausgerechnet von dem Regisseur der Nationalsozialisten in Szene gesetzt wurde; er darf bis heute an Schulen selbst zu Lehrzwecken nicht ohne pädagogische Begleitmaßnahmen gezeigt werden.

Wer war's?

Unter den Einsendern der richtigen Lösung bis zum 1. Dezember über www.literaturblatt.de oder auf einer Postkarte an die

Redaktion Literaturblatt

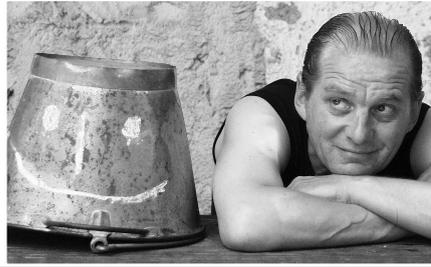
Burgherrenstraße 95

70469 Stuttgart

verlosen wir den erwähnten, verfilmten Roman.

In Heft 5 hatten wir nach Gabriele Wohmann gefragt, deren Erzählband *Schwarz und ohne alles* das Los aus den richtigen Einsendungen für Heinz Rothacker in Tamm bestimmte.

Lesen Sie?



Diesmal nachgefragt bei Bernhard Hurm, Intendant und Schauspieler des Theater Lindenhof, Melchingen

Was lesen Sie gerade?

Ich lese Rüdiger Safranskis *Goethe und Schiller. Geschichte einer Freundschaft*, Schillers *Gedichte* und die *Unvollständigen Erinnerungen* von Inge Jens.

Wie finden Sie Ihre Lektüre? Im Feuilleton, in der Buchhandlung, durch Tipps von Freunden?

Überall, in Zeitungen, Zeitschriften, in der Buchhandlung, in Literatursendungen und durch Freunde ...

Erinnern Sie sich an Ihr erstes Leseerlebnis?

Nein, ich bin erst spät zum Leser geworden und erinnere mich gut an die Bücher von Erich Fromm, *Die Kunst des Liebens* und *Haben oder Sein*.

Wer ist Ihr Lieblingsautor, Ihre Lieblingsautorin?

Habe ich nicht, Lieblingsbücher ja: Sten Nadolny, *Die Entdeckung der Langsamkeit*, Peter Härtling, *Hölderlin*.

Welches Buch würden Sie ein zweites Mal lesen?

Frank McCourt, *Die Asche meiner Mutter*.

Lesen Sie täglich in einem Buch?

Ich lese täglich, aber nicht immer in einem Buch.

Welches Buch haben Sie in letzter Zeit verschenkt?

John Lennon. Die Biographie von Philip Norman – und geschenkt bekommen habe ich *Jimi Hendrix*, eine Biografie von Klaus Theweleit und Rainer Höltschl.

Gibt es ein Buch, das für Ihre Arbeit von besonderer Bedeutung war oder ist?

Da gibt es viele, zum Beispiel die Bücher von Heiner Müller wie *Rotwelsch*, Interviews mit ihm und Bücher über ihn, dann Bertolt Brechts *Schriften zum Theater*, *Me-ti – Buch der Wendungen* und und und ...

Welchem aktuellen Buch würden Sie mehr Erfolg wünschen? Warum?

Dem neulich bei Klöpfer & Meyer erschienenen Buch *Mein lieber Schiller! Ein leicht schräges Lesebuch*, herausgegeben von meinem Freund Uwe Zellmer, wünsche ich Erfolg, weil es ziemlich schräg ist.

Gibt es ein Buch, von dessen Lektüre Sie abraten würden?

Nein, das überlasse ich den Literaturkritikern. Was gefällt oder nicht, darf jeder Leser selbst herausfinden.

Erinnern Sie sich an eine Literaturverfilmung, die Sie besonders beeindruckt hat?

„Die Blechtrommel“, gut, das ist eine Weile her, „Tod in Venedig“, „Effi Briest“ von Fassbinder.

Welches Buch haben Sie immer noch nicht gelesen?

Daniel Kehlmann, *Die Vermessung der Welt*, und Bernd Jürgen Warneken, *Schubart. Der unbürgerliche Bürger*, möchte ich bald lesen.

Kulturgarten Abendland
Malerei, Zeichnung und Grafik von Günter Schöllkopf. Bis 9. 1. 2010. Rathausgalerie **Balingen**

Weltbürger Hesse
Hermann Hesses internationales und multikulturelles Denken und Wirken. Bis 7. 2. 2010. Hermann-Hesse-Museum, **Calw**

Péter Nádas
Fotografien 1959–2003. Bis 10. 1. 2010. Galerie der Stadt **Fellbach**



Peter Weiss
Autor, bildender Künstler und Filmemacher. Bis 28. 2. 2010. Hermann-Hesse-Höri-Museum, **Gaienhofen**

Widerdruck
Arbeiten von Annette C. Dißlin. Bis 15. November. Museum im Storch, **Göppingen**



Heidelberger AutorInnen
Dokumentation aus dreißig Jahren. Bis Dezember. Stadtbücherei **Heidelberg**

Casus Magazin
Ausstellung der in „Casus“ publizierten Dichter und Musiker. 4. 12. bis 22. 1. 2010. Stadtbibliothek, **Heilbronn**

27. Karlsruher Bücherschau
Ausstellung mit rund 22 000 Büchern auch zum Gastland Slowakei und dem Schwerpunktthema „Reisewelten – Lesewelten“. 12. 11. bis 6. 12. Regierungspräsidium, **Karlsruhe**

Autoren aus Baden-Württemberg
und ihre Bücher. Bis 5. 11. **Reclam**
Die Kunst der Verbreitung. Bis 5. 11. **Comic**
Die „neunte Kunst“. Bis 5. 11. **Kunst & Co.**
Cartoons von Gerhard Glück. Bis 15. 11. Kulturzentrum am Münster, **Konstanz**

Karel Čapek
Leben und Zeit des tschechischen Schriftstellers. 5. bis 29. 11. Rathaus-Galerie, **Konstanz**

Leben mit verschiedenen Sprachen
Ausstellungen im Vestibül über Adelbert von Chamisso. 2. 11. bis 11. 12., und Johann Peter Hebel. 16. 12. bis 6. 2. 2010. Dt. Literaturarchiv, **Marbach a. N.**



Unter dem Parnass
Wiedereröffnung des Schiller-Nationalmuseums am 10. 11. **Marbach a. N.**

Schillers Urenkel
FLUXUS 11 (Filmvorführung): Einblick in zwei Marbacher Sommerschulen, die sich mit Schiller beschäftigten. Bis 6. 12.

Der Dichter als Kind
FLUXUS 12: Fünf szenische Objekte von Sibylle Lewitscharoff. Ab 10. 12. Literaturmuseum der Moderne, **Marbach a. N.**

Im Dialog mit den Schriftstellern
HAP Grieshaber und die Literatur. Bis 5. 12. Stadtbibliothek **Reutlingen**



Club der einsamen Bücher
Ungelesene, vergessene und selten entliehene Schätze der Stadtbibliothek. 6. bis 13. 11. Stadtbibliothek, **Schwäbisch Gmünd**

Viele Kulturen – Eine Sprache
Ausstellung über die Chamisso-PreisträgerInnen. 2. 11. bis Januar
Thomas Mann in Stuttgart
Seine Schiller-Rede und sein Aufenthalt im Mai 1955. Bis 22. 12. Literaturhaus, **Stuttgart**



Habe die Himmel erforscht ...
Johannes Keplers Erstdrucke. Bis 28. 11. Württ. Landesbibliothek, **Stuttgart**

Scherenschnitte
von Ursula Kirchner. Bis 30. 11. Schriftstellerhaus, **Stuttgart**



Mittendurchsland
Tagebuch einer ungewöhnlichen Pilgerreise von Peter Schanz. Bis 30. 11. Stadtbücherei im Wilhelmspalais, **Stuttgart**

59. Stuttgarter Buchwochen
Ausstellung mit rund 25 000 Büchern, auch zum Gastland Finnland und dem Schwerpunktthema Musik. 19. 11. bis 13. 12. Haus der Wirtschaft, **Stuttgart**

Wallenstein
Ausstellung über den Feldherrn, Verräter, Friedenstifter. Bis 12. 11. Haus der Heimat, **Stuttgart**

Hölderlins Turmgedichte
Arbeiten und Skizzen von Peter Brandes. Bis 31. 5. 2010. Hölderlinturm, **Tübingen**

Und nebenan:

Poesie des Untergrunds
Die Literaten- und Künstlerszene Ostberlins von 1979-89. 21. 11. bis 7. 2. 2010. Prenzlauer Berg Museum, **Berlin**



Pier Paolo Pasolini
Wer ich bin. Bis 22. 11. Literaturhaus, **Berlin**

Sechs Richtige
Louis Braille und die Blindenschrift. Ausstellung über den vor 200 Jahren geborenen Erfinder der Sechs-Punkte-Schrift. Bis 13. 12. Museum für Kommunikation, **Berlin**

Eine Rückkehr nach Deutschland
Die Frankfurter Schule und Frankfurt. Bis 10. 1. 2010. Jüdisches Museum, **Frankfurt a. M.**

Kleckse und Lettern
Auszüge aus Büchern von Constanze Zorn. Bis 30. 12. Haus des Buches, **Leipzig**

Golo Mann. Die Geschichte
Ausstellung über den Historiker und Sohn von Thomas Mann. Bis 22. 11. Buddenbrookhaus, **Lübeck**

Ein Buch schreibt Geschichte
50 Jahre „Die Blechtrommel“. Bis 31. 1. 2010. Günter Grass-Haus Forum für Literatur und Bildende Kunst, **Lübeck**

Doppelleben
Literarische Szenen aus Nachkriegsdeutschland. Bis 17. 1. 2010. Literaturhaus, **München**

Anansi
Junge Illustratoren und ein afrikanischer Mythos. Bis 22. 11.

Mangas aus Japan
Serien und Magazine mit den innovativsten Mangas. Bis 23. 11.

Galicische Augenblicke
Illustrationen und Bilderbücher aus Spaniens Nordwesten. 26. 11. bis 15. 2. 2010. Internationale Jugendbibliothek, **München**

HÖRFUNK

Freie Liebe und Anarchie

Schwabing – Monte Verità. Entwürfe gegen das etablierte Leben.

Bis 13. 11. Monacensia, **München-Bogenhausen**

Endzeit Europa

Ein kollektives Tagebuch französischer und deutscher Schriftsteller, Künstler und Gelehrter im Ersten Weltkrieg.

6. 11. bis 15. 1. 2010. Schloss **Oranienburg**

Weit zurück im leeren Nichts

Zeichnungen des Schriftstellers Hartmut Riederer. Ab 5. 11. Literaturarchiv

Sulzbach-Rosenberg

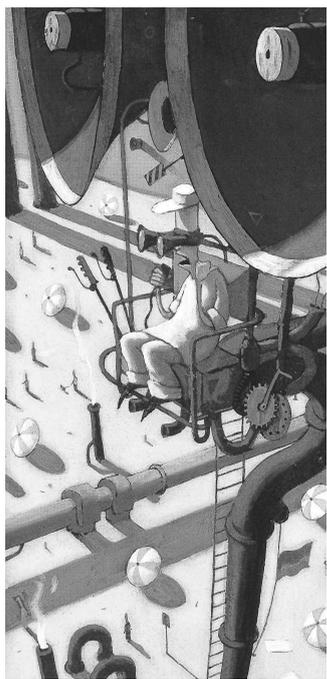
So ein Glück

Kunst im Kinderzimmer. Bis 1. 11.

Ein neues Land

Der Bilderbuchkünstler Shaun Tan.

Bis 22. 11. Museum Burg Wissem, **Troisdorf**



Schillers Schädel

Physiognomie einer fixen Idee.

Bis 31. 1. 2010. Schiller-Museum, **Weimar**

Zweiheit im Einklang

Der Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe. Bis 17. 1. 2010. Herzogin Anna Amalia Bibliothek, **Weimar**

Das Phänomen Homer

Papyri, Handschriften und Drucke.

Bis 15. 1. 2010. Papyrsmuseum, **Wien**

Dichter am Apparat

Literatur begegnet Film, Radio und Fernsehen. Bis 29. 11.

In alle Richtungen gehen

Hugo Loetscher (1929–2009). 17. 12. bis 28. 2. 2010. Museum Strauhof, **Zürich**

SWR2

Mo – Fr 7.20 und 17.50, Sa 7.20
(Wh. **So 11.50**)

Lauter Lyrik: Der Hör-Conrady

Sa 14.05 Uhr Musik und Literatur

Mo – Fr 14.55 Uhr Buchkritik

Mo – Fr 14.30 Uhr

Fortsetzung folgt: Bis 6. 11. „Schmidt“

von Louis Begley, gelesen von Klaus

Jepsen; 9. 11. bis 25. 11. „Herzzeit –

der Briefwechsel von Ingeborg

Bachmann und Paul Celan“, gelesen

von Johanna Wokalek und Jens Harzer;

26. 11. bis 22. 12. „Homo Faber“ von

Max Frisch, gelesen von Felix von

Manteuffel; 23. 12. „Gipy, die Prome-

nadenmischung“ von Virginia Woolf,

gelesen von Elisabeth Ort; ab 28. 12.

„Die Türkin“ von Martin Mosebach,

gelesen vom Autor

So 17.05 Uhr Forum Buch

Di 20.03 Uhr Literatur

Di 19.20 Uhr Dschungel

Jeden ersten Dienstag im Monat

22.05 Uhr SWR-Bestenliste

Jeden letzten Dienstag im Monat

22.05 Uhr Magazinsendung

„LiteraturEN“

Deutschlandradio Kultur

Mo – Fr 9.33, 10.33, 11.33, 14.33, 15.33, 16.33 Uhr und **So 11.33 Uhr**
Buchkritik

Mo – Do 19.07 Uhr und **täglich**

23.05 Fazit. Kultur vom Tage

Di 19.30 Uhr Literatur, Features,

Reportagen, Literaturlandschaften und

Autoren im Gespräch

So 12.30 Uhr Lesart / Das politische

Buchmagazin

Sa 17.30 Uhr Lesung

Sa 22.30 Uhr Lesung zur Nacht /

Erotikon

So 0.05 Uhr Literatur/Werkstatt

Deutschlandfunk

Mo – Fr 0.05 Uhr Fazit. Mit aktuellen

Berichten

So – Fr 16.10 Uhr und

Sa 16.05 Uhr Büchermarkt. Aus dem

literarischen Leben. Jeden 1. Samstag

im Monat: Kinderbücher auf dem Prüf-

stand. Eine Jury wählt „Die besten 7“.

Jeden Sonntag „Das Buch der Woche“

Mo – Fr 17.35 Uhr und

Sa und So 17.30 Uhr Kultur heute

Jeden ersten Sonntag im Monat

20.30 Uhr Hörspiele und Features im

„theater der keller“

Jeden letzten Samstag im Monat

20.05 Uhr Studio LCB – Literarisches

Colloquium Berlin

Mo 19.15 Uhr Politische Literatur

Mi 20.30 Uhr Lesezeit

Fr 20.10 Uhr Feature – Schriftsteller-

porträts und Literaturgeschichte

Freies Radio für Stuttgart

Jeden ersten Sonntag im Monat
15 Uhr

Büchersendung



Stadt Zürich
Museum Strauhof

23. SEPTEMBER–29. NOVEMBER 2009

LITERATUR BEGEGNET FILM, RADIO UND INTERNET

DICHTER AM APPARAT

Di–Fr 12–18 Uhr / Sa–So 10–18 Uhr

Mo geschlossen

Museum Strauhof

Augustinergasse 9, 8001 Zürich

044 412 31 39 www.strauhof.ch



Hört!

Hört!

Baden-Baden 106,3 107,9 · Freiburg 105,1/106,3 90,6
Heidelberg 106,5 · Heidenheim 100,8 · Heilbronn 91,3 97,3
Karlsruhe 106,3 96,6 · Konstanz 100,6 94,5
Ludwigsburg 94,1 87,9 · Pforzheim 89,2 95,2
Stuttgart 96,0 87,9 · Tübingen 93,9 87,9
Ulm 103,5 91,5 · Waiblingen 96,0 87,9 und viele mehr

Weitere Informationen:
Hörerservice 0221.345-1831
oder www.dradio.de

Deutschlandfunk **Deutschlandradio Kultur**

*bookoobook

Internationales Portal
für Autoren und Verleger

bookoobook ist das internationale Buchportal, das Interessenten und Anbieter von Büchern und Buchrechten zusammenbringt.

www.bookoobook.net

1^{so}

LUDWIGSBURG

„Wenn Vater Schiller mit dem Sohne“. Literaturspaziergang von Ludwigsburg zum Schloss Solitude mit Bernd Möbs. Treff: Ludwigsburg, Stuttgarter Str. 26. 10 Uhr (Anm. 07144 / 85 88 37)

LUDWIGSBURG

Zur Sache: Schiller in Ludwigsburg. „Schiller und das Schlosstheater – Drama und Musik“. Vortrag von Juliane Vogel. Städtisches Museum. 19 Uhr

KONSTANZ

26. Baden-Württembergische Literaturtage: Matinee mit **Arnold Stadler** „Einmal auf der Welt. Und dann so“. Theater an der Grenze. 11 Uhr

KONSTANZ

26. Baden-Württembergische Literaturtage: **Feridun Zaimoglu** liest aus „Hinterland“. Planetarium. 19.30 Uhr

STUTTGART

„Himmelstürmer. 400 Jahre Keplersche Gesetze“. Wortkino. 18 Uhr

STUTTGART

Stuttgarter Poetry Slam mit Philipp Scharrenberg. Rosenau. 20 Uhr

TÜBINGEN

Martin von Arndt liest aus „Der Tod ist ein Postmann mit Hut“. Zimmertheater. 20 Uhr

2^{mo}

BACKNANG

Inge Jens liest aus „Unvollständige Erinnerungen“. Buchhandlung Osiander. 19 Uhr

KONSTANZ

26. Baden-Württembergische Literaturtage: **Joachim Zelter** liest aus „How are you, Mister Angst?“. Kulturzentrum am Münster. 19.30 Uhr

REUTLINGEN

Peter Stamm liest aus „Sieben Jahre“. Buchhandlung Osiander. 20 Uhr

STUTTGART

„Flughafenfische“. Lesung mit **Angelika Overath**. Stadtbücherei im Wilhelmshof. 19.30 Uhr

STUTTGART

„Lichterfeste, Schattenspiele“. Chamisso-Preisräger erzählen. Buchvorstellung mit **Péter Esterházy**, **Maria Cecilia Barbetta**, **Que du Luu** und **Tzvetia Sofronieva**. Literaturhaus. 20 Uhr

3^{di}

AALEN

Literatur-Treff zu „Axel Hacke, Der weiße Neger Wumbaba“ mit Peter Vetter. Stadtbibliothek. 17 Uhr

CALW

„Maria von Linden im Spiegel ihrer Zeit“. Maria-von-Linden-Gymnasium, Stammheim. 20 Uhr

ESSLINGEN A. N.

Eröffnung der LesArt: „Keine Kunst“. Lesung mit **Péter Esterházy**. Moderation Susanne Kaufmann. Bürgersaal im Alten Rathaus. 20.30 Uhr (Anm. 0711 / 3512-2966)

HEILBRONN

„Schiller, Schubart und der Hohenasperg“. Eröffnung des Marbacher Schaufensters. Stadtbibliothek (K3). 20 Uhr

HEILBRONN

Petra Durst-Benning liest aus „Die Zarentochter“. Buchhandlung Osiander. 20 Uhr

KONSTANZ

26. Baden-Württembergische Literaturtage: **Dilek Güngör** liest aus „Das Geheimnis meiner türkischen Großmutter“. Zebra. 20.30 Uhr

LAICHINGEN

„Steine im Brot. Dorfleben auf der Alb“. Eberhard Neubronner zeigt Fotografien von 1850 bis 1950. Bürgersaal im Alten Rathaus. 19.30 Uhr

LUDWIGSBURG

„Methusalems Mütter – Chancen des demografischen Wandels“. Lesung und Diskussion mit Antje Schrupp. Kulturzentrum. 19.30 Uhr

NÜRTINGEN

„Don Carlos, der Infanterist von Spanien oder: Das kommt davon, wenn man seine Schwiegermutter liebt.“ Schillerparodien, vorgetragen von Rudolf Guckelsberger. Buchhandlung Zimmermann. 20 Uhr

REUTLINGEN

Miteinander über Bücher reden. Eine Gesprächsrunde mit Marlis Egbers. Stadtbibliothek. 17 Uhr

STUTTGART

„Man stelle sich vor – Werthers Tagebuch“. Vortrag von Jim Reed. Stadtbücherei im Wilhelmshof. 19 Uhr

STUTTGART

„Namesté – Eine indische Reise“. Erzählt von Christiane Willms. Akademie für gesprochenes Wort. 19 Uhr (Anm. 0711 / 22 10 12)

STUTTGART

„Zur Zukunft der Kommunikation“. Festvortrag von Ernst Elitz zur Verleihung des Erich-Schäfer-Preises. Stadtbücherei im Wilhelmshof. 20 Uhr (Tel. 0711 / 216 57 26)

TÜBINGEN

Dieter Baumann liest aus „Laufende Gedanken“. Literaturcafé in der Kunsthalle. 20 Uhr

ULM

Peter Stamm liest aus „Sieben Jahre“. Ulmer Museum. 20 Uhr (Tel. 0731 / 671 37)

4^{mi}

ESSLINGEN A. N.

15. LesArt: „Der Hass auf den Westen – Wie sich die armen Völker gegen den wirtschaftlichen Weltkrieg wehren“. Lesung mit **Jean Ziegler**. Moderation Wolfgang Niess. Kronensaal, KSK. 20 Uhr

FREIBURG I. BR.

Litera-Tour: Theater. 20 Uhr
KONSTANZ
26. Baden-Württembergische Literaturtage: **Perikles Monioudis** liest aus „Land“. Ellenrieder Gymnasium. 19.30 Uhr

LUDWIGSBURG

Zur Sache: Schiller in Ludwigsburg. „Ein Dichter lässt sich porträtieren – Die Schillerbildnisse der Schwabenreise“. Vortrag von Sabine Fischer. Städtisches Museum. 19 Uhr

OFFENBURG

Wunscherfüllung für Selbstabhöler. Vortrag mit Eva Wlodarek. Buchhandlung Roth. 20 Uhr

RAVENSBURG

Peter Stamm liest aus „Sieben Jahre“. Ravensbuch. 20 Uhr

STUTTGART

„10 Jahre Assoziations-Blaster: Ein Klassiker der deutschen Netzliteratur aus Stuttgart feiert Geburtstag“. Stadtbücherei im Wilhelmshof. 19.30 Uhr

STUTTGART

„Lässliche Todsünden“. Lesung und Gespräch mit **Eva Menasse**. Literaturhaus. 20 Uhr

STUTTGART

Sky und Mirja du Mont: „Unsere tägliche Krise gib uns heute“. Buchhaus Wittwer. 20.15 Uhr

5^{do}

BADEN-BADEN

„Finstere Mächte“. Ein literarischer Streifzug entlang der Nachtseiten des Lebens. Gartenhaus der Stadtbibliothek. 19 Uhr (Fs. 19.11. und 3. 12.)

ESSLINGEN A. N.

15. LesArt: „Rettet die Grundrechte – Bürgerfreiheit contra Sicherheitswahn. Eine Streitschrift“. Lesung mit Gerhart R. Baum. Moderation Alexander Maier Kutschersaal. 20 Uhr

FREIBURG I. BR.

„... zwischen allen Stühlen“. Das Jahr 1949 im Spiegel der Tagebücher Victor Klemperers. Alter Wiehre Bahnhof. 20 Uhr

KONSTANZ

26. Baden-Württembergische Literaturtage: **Lukas Bärfuss** liest aus „Hundert Tage“. Palmenhaus, Foyer. 15 Uhr

KONSTANZ

26. Baden-Württembergische Literaturtage: **Silke Scheuermann** liest Lyrik und Prosa. Kulturzentrum am Münster. 17 Uhr

KONSTANZ

26. Baden-Württembergische Literaturtage: **Thomas C. Breuer** liest aus „Schweizerfahrer“. Kulturzentrum am Münster. 19 Uhr

KONSTANZ

26. Baden-Württembergische Literaturtage: „Poetry Slam – Das Länderspiel!“ Kulturzentrum am Münster. 21 Uhr

LEONBERG

Großer Mann, was tun? Ein Schillerprogramm zum 250. Geburtstag des Dichters (1759–1805). Stadtbücherei. 20 Uhr

NÜRTINGEN

Peter Spork: „Der zweite Code. Epigenetik – oder wie wir unser Erbgut steuern können“. Buchhandlung Zimmermann. 20 Uhr

REUTLINGEN

Harry Rowohlt liest aus „Rückkehr in den Hundertsechzig-Morgen-Wald – Neues von Pu“. Buchhandlung Osiander. 20 Uhr (Tel. 0800 / 920 13 00)

STUTTGART

„Literarische Wallenstein-Gefechte: Friedrich Schiller – Ricarda Huch – Golo Mann“. Haus der Heimat. 17 Uhr

STUTTGART

„Georg Elser und sein Attentat gegen Hitler“. Vortrag von Renate Franz. Stadtbücherei Vaihingen. 19.30 Uhr

STUTTGART

„Vom Frühling bis zum Winter ist nur ein Katzensprung“. Jüdische Texte und Klezmermusik mit Barbara Stoll und der Masband. Stadtbücherei Zuffenhausen. 19.30 Uhr

STUTTGART

„Der einzige Mann auf dem Kontinent“. Lesung und Gespräch mit **Terézia Mora**. Literaturhaus. 20 Uhr

6^{fr}

ESSLINGEN A. N.

15. LesArt: „Der Himmel ist kein Ort“. Lesung mit **Dieter Wellershoff**. Moderation Sabine Freudenberg. Kutschersaal. 20 Uhr

FRIEDRICHSHAFEN

Lesung, Musik und leckeres Essen: „A table“ mit **Murielle Rousseau**. Ravensbuch. 20 Uhr (Anm. 07541 / 95 28 50)

KIRCHHEIM U. T.

Frauenlesenacht: Frauen aus anderen Ländern lesen vor und erzählen aus ihrem Leben. Stadtbücherei. 20 Uhr

LUDWIGSBURG

Zur Sache: Schiller in Ludwigsburg. „Schillers Schule – Zur Bildung des Dichters“. Vortrag von Jürgen Oelkers. Städtisches Museum. 19 Uhr

NÜRTINGEN

Bücherhits für Kids. Testleser und Buchhändlerinnen stellen neue Kinder- und Jugendbücher vor. Buchhandlung Zimmermann. 19 Uhr

OSTFILDERN

„Was ich schon immer einmal lesen wollte“. Buchvorstellung. Stadtbücherei Nellingen. 20 Uhr

ULM

„Beifang“. Lesung mit **Ulrich Ritzel**. Buchhandlung Gondrom. 20.15 Uhr

MO., 2. NOVEMBER,
20 UHR
STUTT GART

7^{sa}

ESSLINGEN A. N.

15. LesArt: „Paradiso“ und „Kein schöner Land“. Debüt-Lesung mit Thomas Klupp und Patrick Findeis. Moderation Sigrid Löffler. Kutschersaal. 20 Uhr

GRAFENBERG

Buchpremiere mit **Gudrun Maria Krickl**: „Geliebte Kinder. Das Leben der Dichtermutter Charlotte Dorothea Mörike“. Historische Kelter. 20 Uhr

OBERTJETTINGEN

Schillerspektakel mit Timo Brunke im Rahmen des Schillerjahres 2009. Kulturscheuer. 20 Uhr

OWINGEN

Bruno Epple liest aus „Vor allem der See“. Glashaus, Baumschule Linzgau. 20 Uhr

8^{so}

CALW

Matinee: **Ingeborg Gleichauf** liest aus „Heimatkunde Schwarzwald“. Hermann-Hesse-Museum. 11.15 Uhr

DITZINGEN

Bücherlese 2009. Altes Rathaus Schöckingen. 15 Uhr

ESSLINGEN A. N.

15. LesArt: „Vor Ort“. Lesung mit **Thomas Beutel**, **Anna Breitenbach** und **Angelika Hentschel**. ECOINN, Kanalstraße. 12 Uhr

FREIBURG I. BR.

Jürgen Lodemann liest aus „Paradies, irisch“. Vorderhaus der Fabrik. 20.30 Uhr

LUDWIGSBURG

Zur Sache: Schiller in Ludwigsburg. „Die Stadt ist überaus schön und lachend – Schiller und Ludwigsburg“. Vortrag von Peter-André Alt. Städtisches Museum. 19 Uhr

MARBACH A. N.

20 Jahre Mauerfall: Lesung mit **Christoph Hein**. Deutsches Literaturarchiv. 17 Uhr

OSTFILDERN

„Freude, schöner Götterfunken“. Ein Friedrich-Schiller-Mitmachprogramm für die ganze Familie. Stadtbücherei Nellingen. 15 Uhr

SCHWÄBISCH GMÜND

Mit und ohne Lesebrille. Lesung zum zehnjährigen Bestehen des Literarischen Kreises '99. Stadtbibliothek. 11 Uhr

STUTT GART

Wolfgang Tischer liest „Der Spieler“ von Dostojewski. Mit Musik. Maulwurf. 11 Uhr (Tel. 0711 / 735 41 16)

STUTT GART

„Medizin, Feuer und Schwert“. Literarischer Spaziergang durch Stuttgart zum 250. Geburtstag von Friedrich Schiller mit Bernd Möbs. Treffpunkt Schillerdenkmal vor der Staatsoper. 15 Uhr

TODTNAUBERG

Philosophischer Herbst in Todtnauberg: „Parmenides. Die Anfänge der Metaphysik“ (Info: 0711 / 23 67 813)

ULM

Lesung mit **Bruni Prasske** aus ihrem Buch: „Immer träume ich von Deutschland – Reise in ein Leben zwischen Deutschland und Vietnam“. Bücherstube Jastram. 11 Uhr

9^{mo}

BURLADINGEN

„Mein lieber Schiller!“ Uwe Zellmer und Bernhard Hurm mit einer Schiller-Literatur-Schau. Theater Lindenhof Melchingen. 20 Uhr

FELLBACH

Deutsche Zeitgeschichte(n): „Der 9. November. Ein deutsches Datum. Betrachtung eines Israeli“ mit **Avi Primor**. Rathaus. 19.30 Uhr

FRIEDRICHSHAFEN

Denis Scheck sagt, was sich in diesem Herbst zu lesen lohnt. Ravensbuch. 20 Uhr (Anm. 07541 / 95 28 50)

MARBACH A. N.

„Schiller, der Spieler“. Jahrestagung. Deutsches Literaturarchiv Marbach (Info 07144 / 848-173)

REUTLINGEN

Bücherherbst 2009: „Eine persönliche Herbstlese“ von Alfred Marquardt. Stadtbibliothek. 14 Uhr

STUTT GART

„Einheit, Freiheit, Gleichheit“. Texte, Bilder und Gespräche zum Fall der Mauer 1989. Foyer Schauspielhaus. 20 Uhr

TÜBINGEN

Ralf Bönt liest aus „Die Entdeckung des Lichts“. Buchhandlung Osiander. 20 Uhr

10^{di}

BADEN-BADEN

Literaturkreis der Bibliotheksgesellschaft. Mit Elke Wintzer. Gartenhaus der Stadtbibliothek. 15.30 Uhr (Fs. 8. 12., Info 07221 / 93 22 60)

BAD URACH

Lesung mit **Gudrun Maria Krickl**: „Geliebte Kinder. Das Leben der Dichtermutter Charlotte Dorothea Mörike“. Stadtbücherei Schlossmühle. 19.30 Uhr

HEIDENHEIM

„Laugenwecke zum Frühstück“. Lesung mit **Elisabeth Kabatek**, musikalisch begleitet von Susanne Schempp. Buchhandlung Herwig. 20 Uhr

HEILBRONN

20 Jahre Mauerfall: **Katja Lange-Müller** liest aus „Böse Schafe“. Theater. 20 Uhr

HORB

Walle Sayer liest aus „Kerngehäuse. Eine Innenansicht des Wesentlichen“. Evangelisches Gemeindehaus Hohenberg. 19.30 Uhr

MARBACH A. N.

Zum 250. Geburtstag Friedrich Schillers. Stadthalle Schillerhöhe. 7 Uhr

NÜRTINGEN

Alexander Demandt liest aus „Alexander der Große. Eroberer, Herrscher, Gott“. Buchhandlung Zimmermann. 20 Uhr

REUTLINGEN

Friederike Waller liest aus „Alles ist nur Übergang“. Katholisches Bildungswerk. 20 Uhr

STUTT GART

„Goethe und Schiller. Geschichte einer Freundschaft“. Lesung und Gespräch mit **Rüdiger Safranski**. Moderation Uwe Kossak. Literaturhaus. 20 Uhr

TÜBINGEN

„Sebastian Blau: Die Gedichte“. Buchpräsentation mit **Eckart Frahm** und **Rolf Schorp**. Sparkassen-Carré. 20 Uhr

ULM

Kathrin Hartmann über „Ende der Märchenstunde – Wie die Industrie die Lohas und Lifestyle-Ökos vereinnahmt“. Bücherstube Jastram. 20 Uhr

WANGEN I. A.

Elmar Kuhn und **Peter Renz** lesen aus den „Geschichten aus Oberschwaben“. Stadtbücherei. 20 Uhr

11^{mi}

BALINGEN

Uwe Zellmer und Bernhard Hurm mit ihrer Schiller-Literatur-Schau: „Mein lieber Schiller!“ Stadthalle. 20 Uhr

ESSLINGEN A. N.

15. LesArt: „Goethe und Schiller. Geschichte einer Freundschaft“. Lesung mit **Rüdiger Safranski**. Moderation Peter Kastner. Kronensaal, KSK. 20 Uhr (Anm. 0711 / 3512-2966)

HÖFEN

Bücherherbst. Kursaal. 19.30 Uhr

KIRCHHEIM U. T.

Im Labyrinth der Leseratten: Lesung mit dem Autorenteam **Kopitz/Sommer**. Stadtbücherei. 13.30 Uhr

KONSTANZ

Petra Durst-Benning liest aus „Die Zarentochter“. Buchhandlung Osiander. 20 Uhr

LUDWIGSBURG

„Warum unsere Kinder ein Glück sind“. Autorenveranstaltung mit dem Familientherapeuten Wolfgang Bergmann. Stadtbibliothek. 19.30 Uhr

LUDWIGSBURG

Zur Sache: Schiller in Ludwigsburg. „Friedrich Schiller, das Land, der Hof und der Herzog von Württemberg“. Vortrag von Franz Quarthal. Städtisches Museum. 19 Uhr

MARBACH A. N.

20 Jahre Mauerfall: Berliner Freiheit. Vier Junge Autoren erzählen von „ihrem“ Berlin. Stadthalle. 19.30 Uhr

REUTLINGEN

Erwin Teufel liest aus „Gewissen für das Ganze“. Buchhandlung Osiander. 20 Uhr

STUTT GART

„Eine Frau flieht vor einer Nachricht“. Lesung und Gespräch mit **David Grossmann**. Moderation Anat Feinberg. Literaturhaus. 20 Uhr

12^{do}

ESSLINGEN A. N.

15. LesArt: „Wildernacht“. Lesung mit **Joachim Masannek**. Kutschersaal, 14.30 Uhr

FREIBURG I. BR.

Eröffnung des 23. Freiburger Literaturgesprächs mit **Dieter Wellershoff**. Ratssaal des Neuen Rathauses. 20 Uhr

KARLSRUHE

Hanns-Josef Ortheil liest aus „Die Erfindung des Lebens“. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

LEONBERG

„Es fiel ein Schuss in Sarajewo. Das Leben der Käthe Kollwitz mit dem beginnenden Ersten Weltkrieg.“ Stadtbücherei. 19.30 Uhr

OFFENBURG

„Mitten durchs Land“. Lesung mit **Peter Schanz**. Buchhandlung Roth. 20 Uhr

STUTT GART

„Der Tag bricht an, und Mars regiert die Stunde“. Eine Literatur-Performance aus Schillers „Wallenstein“ von und mit Gerald Friese. Haus der Heimat. 17 Uhr

STUTT GART

„Mascha Kaleko“. Ein Abend mit Elke Twiesselmann. Akademie für gesprochenes Wort. 19 Uhr (Anm. 0711 / 22 10 12)

STUTT GART

„Carl Schmitt. Leben und Werk des berühmten Juristen“. Vortrag von Reinhard Mehring in der Reihe „Philosophie im Palais“. Stadtbücherei im Wilhelmshaus. 19.30 Uhr

STUTT GART

„Märchen von Müttern und Töchtern“. Buchvorstellung mit **Ulrike Krawczyk** und Sigrid Früh. Stadteibücherei Weilimdorf. 19.30 Uhr

TÜBINGEN

Uwe Zellmer und Bernhard Hurm mit ihrer Schiller-Literatur-Schau: „Mein lieber Schiller!“ Landestheater. 20 Uhr

ULM

Neue Bücher aus dem Herbst 2009: Ute Geprags und Samy Wiltschek stellen wichtige literarische Neuheiten vor. Familienbildungsstätte. 19.30 Uhr

13^{fr}

BADEN-BADEN

„Sie altern nie und trinken Leben aus einem unerschöpften Born“. Zum 250. Geburtstag von Friedrich Schiller. Gartenhaus der Stadtbibliothek. 19 Uhr

BIBERACH

„Geschichten aus Oberschwaben“. Lesung mit **Elmar L. Kuhn** und **Peter Renz**. Stadtbücherei. 20 Uhr

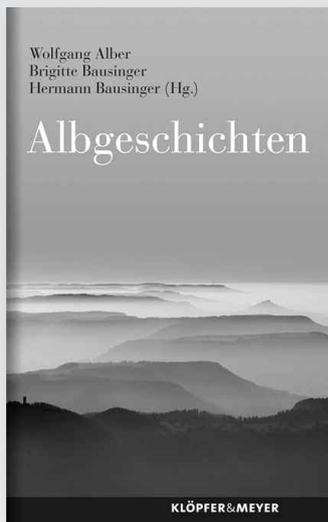
Lesen Sie gut!

VERANSTALTUNGEN

»Das ist kritische Heimatkunde!«
Badische Zeitung

Wolfgang Alber, Brigitte und Hermann Bausinger (Hg.)
Albgeschichten
2. Auflage, 319 Seiten, geb. mit Schutzumschlag und Lesebändchen, 19,90 Euro

Hermann Kinder und Jochen Kelter (Hg.)
Bodenseegeschichten
375 Seiten, geb. mit Schutzumschlag und Lesebändchen, 22,90 Euro



»Da findet man Lesefutter und einen Sack origineller Gedanken.« **Südkurier**

»Eine wunderbare Lektüre.« **Frankfurter Allgemeine Zeitung**

»Überaus lesenswert.« **Die Zeit**



Jürgen Lodemann (Hg.)
Schwarzwaldgeschichten
3. Auflage, 304 Seiten, geb. mit Schutzumschlag und Lesebändchen, 19,90 Euro

Elmar L. Kuhn und Peter Renz (Hg.)
Geschichten aus Oberschwaben
400 Seiten, geb. mit Schutzumschlag und Lesebändchen, 22,90 Euro

KLÖPFER & MEYER

WWW.KLOEPFER-MEYER.DE

DITZINGEN

Mundart-Lesung mit Roland Single: „I bens bloß!“ Schwäbisch gereimt und erzählt. Stadtteilbücherei Heimerdingen. 20 Uhr

FREIBURG I. BR.

„Jugend schreibt“ zu Gast in der Textwerkstatt von Lutz Seiler. Alter Wiehre Bahnhof. 15.30 Uhr (Info 0761 / 28 99 89)

FREIBURG I. BR.

23. Freiburger Literaturgespräch: Lesungen von **Julia Schoch, Nora Bossong, Katharina Faber, Judith Hermann, Nico Bleutge** und **Reinhard Jirgl**. Ratssaal im Neuen Rathaus. 10–17.30 Uhr (Info 0761 / 201-2101)

LÖRRACH

„Willst Du meine Koppeln behopeln?“ Lustige Lyrik – Gerd Haffmans, Monika Schärer. Stadtbibliothek. 20 Uhr

NÜRTINGEN

„Eine Entdeckungsreise durch neue deutsche Genusslandschaften“ von Ursula Heinzelmann mit einer Käse- und Weinprobe. Buchhandlung Zimmermann. 20 Uhr (Anm. 07022 / 93 33 20)

NÜRTINGEN

Lesung mit **Gudrun Maria Krickl**: „Geliebte Kinder. Das Leben der Dichtermutter Charlotte Dorothea Mörike“. Stadtmuseum. 20 Uhr

PFÜLLINGEN

„Die DDR“. Lesung mit **Hermann Vinke**. Stadtbücherei. 20 Uhr

RAVENSBURG

Rüdiger Safranski liest aus „Goethe und Schiller – Geschichte einer Freundschaft“. Ravensbuch. 20 Uhr

STUTTGART

„Alles rennet, rettet, flüchtet“. Ein Schiller-Balladen-Abend. Zum 250. Geburtstag. Schauspielhaus. 20 Uhr

TODTNAUBERG

Philosophischer Herbst: „Was ist Metaphysik – Differenz und Übereinstimmung bei Jaspers und Heidegger“. (Info 0711 / 23 67 813)

14 sa

ESSLINGEN A. N.

15. LesArt: „Preisverleihung des Schülerschreibwettbewerbs“. Musik: Martin Johnson und Andreas Maile. Kutschersaal. 15 Uhr

ESSLINGEN A. N.

15. LesArt: „Klangraum Lyrik“. Mit **Ulf Stolterfoht, Saskia Fischer, Steffen Popp** und **Jan Wagner**. Musik: Vijay Iyer. Villa Merkel. 20 Uhr

FREIBURG I. BR.

23. Freiburger Literaturgespräch: Lesungen von **Gerhard Falkner, Anna Katharina Hahn, Rafael Chirbes, Kathrin Schmidt, Lutz Seiler** und **Sibylle Lewitscharoff**. Ratssaal im Neuen Rathaus. 10–17.30 Uhr (Info 0761 / 201-2101)

FRIEDRICHSHAFEN

„Arno Schmidt: Kühe in Halbtrauer“. Es lesen **Bernd Rauschenbach** und **Joachim Kesten**. Kiesel im k42. 17 Uhr

KARLSRUHE

Lesung mit **Jörg Meier**: „In Europas Mitte – Deutsche Sprache und Literatur in der Slowakei“. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20 Uhr

KARLSRUHE

Christian Sprang und **Matthias Nöllke**: „Aus die Maus!“ & „Der gut gelaunte Pessimist“. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

KIRCHHEIM U. T.

„Schiller Feiern“. 100 Jahre musikalische Schillerverehrung. Museum im Kornhaus. 19.30 Uhr

15 so

ESSLINGEN A. N.

15. LesArt: „Apostoloff“. Lesung mit **Sibylle Lewitscharoff**. Moderation **Thomas Vogel**. Kutschersaal. 20 Uhr

FREIBURG I. BR.

„Deutschlandreise“. Abschlusspodium zum 23. Freiburger Literaturgespräch mit **Judith Hermann, Reinhard Jirgl, Kathrin Schmidt** und **Helmut Böttiger**. Moderation **Julia Schröder**. SWR Studio Freiburg. 11 Uhr

KARLSRUHE

„Musik und Literatur aus dem Land“. Live-Aufzeichnung SWR2. Bücherschau im Regierungspräsidium. 15 Uhr

MARBACH A. N.

Marbacher Schillersonntag und Tag der Offenen Tür im Literaturmuseum der Moderne und im Schiller-Nationalmuseum. 12 Uhr

MARBACH A. N.

„Schiller meets Shakespeare“. Stadthalle. 19.30 Uhr

STUTTGART

„Joseph Süß Oppenheimer – Jude, Justizopfer und schillernde Romanfigur“. Literarische Führung mit **Bernd Möbs** und **Rudolf Guckelsberger**. Treffpunkt Schillerplatz. 15 Uhr (Anm. 07144 / 85 88 37)

16 mo

FELLBACH

„Deutsche Zeitgeschichte(n)“: Lesung mit **Hans-Joachim Schädlich** und **Utz Rachowski**. Stadtbücherei Fellbach 19.30 Uhr

TÜBINGEN

Rüdiger Safranski liest aus „Goethe und Schiller – Geschichte einer Freundschaft“. Museum (Obere Säle). 20 Uhr (Anm. 0800 / 920 13 00)

17 di

BALINGEN

Thomas Vogel liest aus „Der Park, in dem sich Wege kreuzen“. Stadthalle. 19.30 Uhr

BÖBLINGEN

Friederike Waller liest aus „Alles ist nur Übergang“. Gemeindezentrum Rauher Kapf. 19 Uhr

ESSLINGEN A. N.

15. LesArt: „Zornickel“. Lesung mit **Manfred Mai**. Kutschersaal. 14.30 Uhr

literatur/att 6/2009

24/25

FRIEDRICHSHAFEN

Tatjana Gräfin Dönhoff liest aus „Endstation Hindenburg“. Ravensbuch. 20 Uhr

KONSTANZ

Rüdiger Safranski liest aus „Goethe und Schiller – Geschichte einer Freundschaft“. Buchhandlung Osiander. 20 Uhr

NÜRTINGEN

„Zimmermann's Literatur-Café“: BuchhändlerInnen stellen die wichtigsten Bücher des Bücherherbstes 2009 vor. Buchhandlung Zimmermann. 20 Uhr

STUTTGART

„Zu was Besserem sind wir geboren?“ Eine literarisch-musikalische Schiller-Ehrung mit Rudolf Guckelsberger, Falko Hönisch, Felix Romankiewicz. Stadtbücherei im Wilhelmshaus. 19.30 Uhr

STUTTGART

Literarisches Doppel: **Sibylle Knauss** und **Anette Selg**. GEDOK-Galerie. 20 Uhr

STUTTGART

„William Wilson und Das verräterische Herz“. Eine schaurige Edgar Allan Poe-Lesung mit Christian Schmidt und Ulrich Pakusch. Erdgeschoss (Theodor-Heuss-Str. 4). 20 Uhr

18 mi

BAD MERGENTHEIM

Katja Rübsaat: „Montez. Geschichte einer Sängerin“. Lesung mit Musik, Häppchen und Wein. Moritz und Lux. 20 Uhr (Anm. 07931 / 510 88)

CALW

„Das Kind von Europa? Der Fall Kaspar Hauser“. Vortrag mit Eva Unterburg. VHS. 19.30 Uhr

ESSLINGEN A. N.

15. LesArt: „Mauerblümchen“. Lesung mit **Holly-Jane Rahlens**. Kutschersaal. 14.30 Uhr

ESSLINGEN A. N.

15. LesArt: „Unrast“. Lesung mit **Olga Tokarczuk**. Moderation und Übersetzung Renata Makarska. Kutschersaal. 20 Uhr

KARLSRUHE

Achill Moser liest aus „Das Glück der Weite. Fünf Jahre in den Wüsten der Welt“. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20 Uhr

STUTTGART

Bücherherbst mit Alfred Marquardt. Stadtteilbücherei Stammheim. 19.30 Uhr

STUTTGART

„Den Hitler jag ich in die Luft“. **Hellmut G. Haasis** stellt seine Georg-Elser-Biografie vor. Clara-Zetkin-Waldheim, Sillenbuch. 19.30 Uhr

STUTTGART

Die BuchhändlerInnen stellen ihre Lieblingsbücher 2009 vor. Schiller-Buchhandlung. 19.30 Uhr

19 do

ALBSTADT

Rafik Schami: „Ein poetischer Spaziergang durch Damaskus“. Festhalle Albstadt-Ebingen. 19 Uhr (VVK 0800 / 920 13 00)

TIPP

BACKNANG

„Das Klo an Terminal 3“. **Ulrike Parthen** liest aus ihrem Buch. Stadtbücherei. 17 Uhr

BIETIGHEIM-BISSINGEN

„Zwischen zwei Träumen“. Lesung mit **Selim Özdoğan**. Städtische Galerie. 20 Uhr

CALW

„Florenz – ein unterhaltsamer Abendspaziergang“. Vortrag von Rena Skarabis. VHS. 19.30 Uhr

ESSLINGEN A. N.

15. LesArt: „Alles über Sally“. Werkstattgespräch mit **Arno Geiger**. Moderation Uwe Kossak. Kutschersaal. 20 Uhr

FREIBURG I. BR.

„Litera-Tour“: **Monika Maron** liest aus ihrem neuen Buch „Bitterfelder Bogen – Ein Bericht“. Theater. 20 Uhr

HEILBRONN

„Weltbürgertum und kosmopolitische Vernunft: Immanuel Kant über den ewigen Frieden“. Philosophisches Café, Stadtbibliothek (K3). 19.30 Uhr

KARLSRUHE

Patrick Findeis liest aus „Kein Schöner Land“. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

KRESSBRONN A. B.

Elmar L. Kuhn und **Peter Renz** stellen die Anthologie „Geschichten aus Oberschwaben“ vor. Gemeindebücherei. 19.30 Uhr

LÖRRACH

„Raus mit der Sprache“. Harald Kienzler stellt das Schulprojekt aus Tübingen vor. Mit anschließendem Poetry-Slam. Stadtbibliothek. 20 Uhr

NÜRTINGEN

„Zimmermann's Literatur-Café“: BuchhändlerInnen stellen die wichtigsten Bücher des Bücherherbstes 2009 vor. Buchhandlung Zimmermann. 20 Uhr (Anm. 07022 / 933320)

REUTLINGEN

Bernd Storz präsentiert die „Maria-Zielinski-Krimireihe“. Buchhandlung Osiander. 20 Uhr

STUTTGART

Preisverleihung des Deutschen Foto-buchpreises 2010. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

STUTTGART

„Jugendroman“. Lesung mit **Gerhard Henschel**. Literaturhaus. 20 Uhr

STUTTGART

Salli Sallmann liest aus seinem Buch „Badetag“, erschienen in der Reihe „Die verschwiegene Bibliothek“. Buchtreff Büchergilde. 20 Uhr

20 fr

ESSLINGEN A. N.

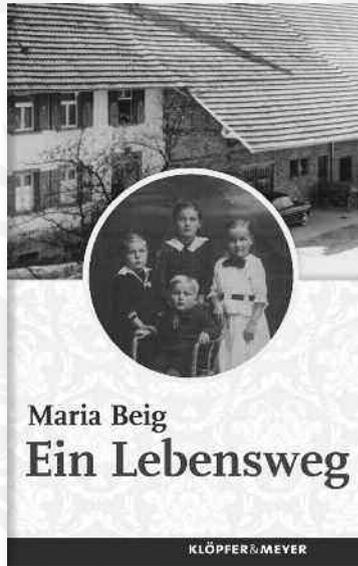
15. LesArt: „Roppongi“. Lesung mit **Josef Winkler**. Moderation Irene Ferchl. Kutschersaal. 20 Uhr

KARLSRUHE

Vortrag von **Wolfgang Alber** mit Bildern: „Flug über Baden-Württemberg“. Bücherschau im Regierungspräsidium. 18 Uhr

KARLSRUHE

Literarische Bierprobe mit slowakischen und deutschen Bieren. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr (Anm. 0721 / 926 40 59)



Ein faszinierendes Stück
»Befreiungsliteratur«.

Ein wunderbares Stück
später »Ichfindung«.

Ein Spitzentitel der
SWR Bücher-Bestenliste!

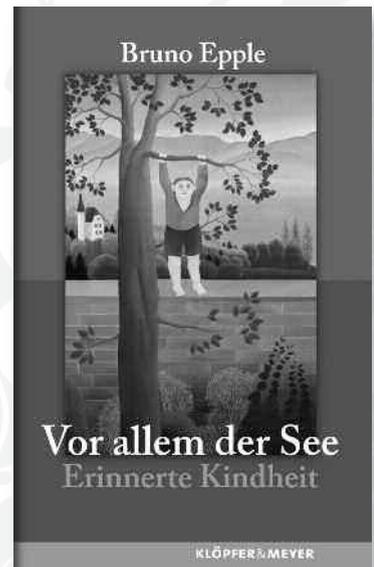
Maria Beig
Ein Lebensweg
3. Auflage
164 Seiten
geb. mit Schutzumschlag
17,50 Euro

» Was für ein Lebensweg!« **Stuttgarter Zeitung**

» Ein kleines, feines, fesselndes Buch.« **Südwestrundfunk**

» Ein bewegendes Lebenszeugnis. Es ist herb, es beschönigt nichts. Und beim Lesen wird man weiser.« **Südkurier**

» Welch fantastisches Panorama einer schwäbischen Kindheit und Jugend! Unvergessliche Szenen. Große Literatur.« **Die Zeit**



Anrührend, originär:
»Bruno Epple kann
nichts falsch machen.
Dem ist alles gegeben.
Alles reine Eppliaden.
Das ist schon schön.
Mehr kann man nicht
sein.« **Martin Walser**

Bruno Epple
Vor allem der See
Erinnerte Kindheit
156 Seiten
geb. mit Schutzumschlag
16,90 Euro

» Erinnerungen an eine bewegte Zeit, ganz wunderbar:
ein Sog von malerischer Sprachgewalt.«

Schwäbische Zeitung

» So muss es gewesen sein: Ein pralles, erwärmendes, nachdenklich machendes und erfreuendes Buch, das man am liebsten von Bruno Epple selbst vorgelesen bekäme.«

Südkurier

KLÖPFER & MEYER

WWW.KLOEPFER-MEYER.DE

Biographisches

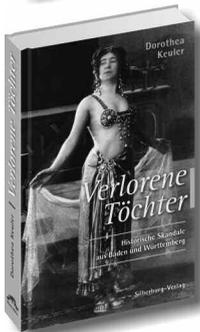
In Ihrer Buchhandlung



Wilfried Setzler Mit Schiller von Ort zu Ort

Lebensstationen des Dichters in Baden-Württemberg

Zum 250. Geburtstag von Friedrich Schiller: eine literarisch-biografische Spurensuche.
200 Seiten, 115 meist farbige Abbildungen, fester Einband, € 19,90.
ISBN 978-3-87407-815-3



Dorothea Keuler Verlorene Töchter

Historische Skandale aus Baden und Württemberg

Herzoginnen, Huren, Halsabschneiderinnen – 14 unkonventionelle Lebenswege und bewegende Frauenschicksale aus drei Jahrhunderten, mitreißend erzählt und reich bebildert.

232 Seiten, 78 Abbildungen, fester Einband, € 19,90.
ISBN 978-3-87407-840-5



Silberburg-Verlag

www.silberburg.de

stadtbücherei esslingen



LesART

15. Literaturtage in Esslingen am Neckar
3. bis 30. November 2009

Gerhart R. Baum | Thomas Beutel | Anna Breitenbach | Péter Esterházy | Patrick Findeis | Saskia Fischer | Arno Geiger | Günter Guben | Martin Gülich | Anna Katharina Hahn | Angelika Hentschel, Peter Kastner | Thomas Klupp | Sibylle Lewitscharoff | Terézia Mora | Herta Müller | Olaf Nägele | Markus Orths | Tim Parks | Christoph Peters | Stuart Pigott | Steffen Popp | Rüdiger Safranski | Ulf Stolterfoht | Olga Tokarczuk | Jan Wagner | Dieter Wellershoff | Josef Winkler | Jean Ziegler

Information 0711.35123333 | www.esslingen.bib-bw.de

VERANSTALTUNGEN

LÖRRACH

„Warum heißt das so?“ Lesung von Timo Brunke im Rahmen der Kinderbuchmesse Lörracher Leselust. Burghof. 17.45 Uhr

NÜRTINGEN

Bücherhits für Kids. Testleser und Buchhändlerinnen stellen neue Kinder- und Jugendbücher vor. Buchhandlung Zimmermann. 19 Uhr

PFULLINGEN

Litera-Tour: Neuerscheinungen des deutschen Buchmarkts. Stadtbücherei. 20 Uhr

RAVENSBURG

Heikko Deutschmann spricht Schillerballaden. Ravensbuch. 20 Uhr

STUTTGART

Eva Christina Zeller liest aus „Liebe und andere Reisen“. Gemeindehaus St. Georg. 20 Uhr

STUTTGART

Hanns-Josef Ortheil liest aus „Die Erfindung des Lebens“. Buch im Süden. 20 Uhr

STUTTGART

„Technik und Leidenschaft – Max Eyth, das 19. Jhd. und wir“. Vortrag von Jo Kalka. Muse-o, Gablenberg. 20 Uhr

STUTTGART

Navid Kermani: „Wer ist Wir? Deutschland und seine Muslime“. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

21 sa

KARLSRUHE

„Die Lesepaten im Kinderland“. Bücherschau im Regierungspräsidium. 14 Uhr

KARLSRUHE

Straßenbahnlesung mit Claudia Mummert: „Der Blutfänger“. Haltestelle Konzerthaus. 19.55 Uhr

STUTTGART

Schnupperkurs Sprechen in der Akademie für gesprochenes Wort. 10 Uhr (Anm. 0711 / 22 10 12)

STUTTGART

„Liliane Susewind, So springt man nicht mit Pferden um“. Kinderlesung mit Tanya Stewner. Vaihinger Buchladen. 14 Uhr

STUTTGART

Krimi zur Kaffeestunde: „Tatort Hölderlinplatz“ mit Stefanie Wider-Groth. Stadtbücherei Bad Cannstatt. 15 Uhr (Anm. 0711 / 216-4527)

STUTTGART

Vera Zingsem liest aus „Die Weisheit der Schöpfungsmythen“. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

22 so

CALW

Begegnungen mit Hermann Hesse. Hermann-Hesse-Museum. 14 Uhr

ESSLINGEN A. N.

15. LesArt: „Vor Ort“. Lesung mit Günter Guben, Olaf Nägele und Peter Kastner. Weinhandlung Fehrenbach. 12 Uhr

KARLSRUHE

Pavel Rankov liest aus „Stalo sa prvého septembra (alebo inokedy) / Es geschah am ersten September“. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

STUTTGART

Goethe-Matinée mit Helga Klaiber. Renitenztheater. 11 Uhr

STUTTGART

Niedlich Spezial: Sibylle Berg und Katja Riemann lesen aus „Der Mann schläft“. Schauspielhaus. 20 Uhr

STUTTGART

Christian Sprang und Matthias Nöllke: „Aus die Maus!“ und „Der gut gelaunte Pessimist“. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

WALDACHTAL-SALZSTETTEN

Walle Sayer liest aus „Kerngehäuse. Eine Innenansicht des Wesentlichen“. Mit Horst Köhler, klassische Gitarre. Kulturzentrum Schlösle Salzstetten. 17.30 Uhr

23 mo

CALW

„Doch als du gingst... – R. M. Rilke: Innenwelt, Außenwelt, Übergang und Tod um die Jahrhundertwende“. VHS. 19.30 Uhr

STUTTGART

„Warum heißt das so?“ Kinderbuchlesung mit Timo Brunke. Stadteilbücherei Feuerbach. 17 Uhr (Anm. 0711 / 216-5246)

STUTTGART

„Auf nach Finnland“. Powerpoint-Präsentation und Vortrag von Regine Elsässer. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

STUTTGART

Hörzeit – Der literarische Montag: „Das Blaue Licht“, Märchen aus aller Welt, gelesen von Norbert Eilts. Stadteilbücherei Ost. 19.30 Uhr

STUTTGART

Frauen morden anders – Krimilesung der „Mörderischen Schwestern“. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

STUTTGART

Karl-Heinz Ott liest aus „Tumult und Grazie. Über Georg Friedrich Händel“. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

TÜBINGEN

„Atemschaukel“. Lesung und Gespräch mit Herta Müller. Moderation Jürgen Wertheimer. Museum (Obere Säle). 20 Uhr (Anm. 0800 / 920 13 00)

24 di

ALBSTADT-EBINGEN

Uwe Zellmer und Bernhard Hurm gastieren mit ihrer Schiller-Literaturschau „Mein lieber Schiller!“ zur Eröffnung der neuen Filiale der Buchhandlung Osiander. 19 Uhr

BADEN-BADEN

Gerlinde Kaltenbrunner liest aus „Ganz bei mir“. Buchhandlung Osiander. 19.30 Uhr

ESSLINGEN A. N.

15. LesArt: „Ich, Tobit, erzähle diese Geschichte“. Lesung mit **Arnulf Zitelmann**. Kutschersaal. 14.30 Uhr

ESSLINGEN A. N.

15. LesArt: „Atemschaukel“. Lesung mit **Herta Müller**. Moderation Martin Mezger. Kutschersaal. 20 Uhr

KARLSRUHE

Susanne Asche: „Die Straßen der Demokratie – ein touristisches Projekt des deutschen Südwesten“. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20 Uhr

KARLSRUHE

Michal Hvorecky liest aus „Eskorta“. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

STUTTGART

Martin Geck liest aus „Wenn der Buckelwal in die Oper geht“. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

STUTTGART

Bücherherbst mit Alfred Marquardt. Stadtbücherei Freiberg. 19 Uhr

STUTTGART

Petra Durst-Benning liest aus „Die Zarentochter“. Lindemanns Buchhandlung 19.30 Uhr (Anm. 0711/248 9990)

STUTTGART

West-Östliche Brücken: Gedichte von Hafis und Johann Wolfgang von Goethe: „Wortwörtlich und zwischen den Zeilen“. Lesekreis der Akademie für gesprochenes Wort. 19.30 Uhr (Anm. 0711 / 22 10 12)

STUTTGART

Verleihung des Thaddäus-Troll-Preises 2009 an **José F.A. Oliver**. Die Laudatio hält Ilija Trojanow. Stadtbücherei im Wilhelmshaus. 20 Uhr (Anm. 0711 / 216-5726)

STUTTGART

„Das München-Komplott“. Lesung und Gespräch mit **Wolfgang Schorlau**. Moderation Wolfgang Niess. Literaturhaus. 20 Uhr

STUTTGART

Sibylle Knauss liest aus „Eden“. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

ULM

„Laugenwecke zum Frühstück“. Lesung mit **Elisabeth Kabatek**, musikalisch begleitet von Susanne Schemp. Buchhandlung Herwig. 20 Uhr

25 mi

ESSLINGEN A. N.

15. LesArt: „Träume von Flüssen und Meeren“. Lesung mit **Tim Parks**. Moderation und Übersetzung Manfred Heinfeldner. Kutschersaal. 20 Uhr

HÖFEN

„Wilhelm Hauffs Märchen Das kalte Herz“. Eine Sozialgeschichte des Nordschwarzwalds. Kursaal. 19.30 Uhr (Info 07051 / 936 50)

KARLSRUHE

Ivan Strpka liest eine Auswahl seiner Gedichte. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

MARBACH A. N.

„Migration als Heimat. Von den literarischen Früchten vermeintlicher Verluste“. Vortrag von und Diskussion mit Ilija Trojanow im Rahmen der Tagung „Chamisso – wohin? Über die deutschsprachige Literatur von Autoren aus aller Welt“. Deutsches Literaturarchiv. 20 Uhr

MURRHARDT

Claudia Schreiber liest aus ihrem Buch „Heimische Männerarten“ und andere Geschichten. Heinrich-von-Zügel-Saal der Stadtbücherei. 20 Uhr

NÜRTINGEN

„Charles Dickens, A Christmas Carol“. Rudolf Guckelsberger liest das Weihnachtslied in Prosa. Buchhandlung Zimmermann. 20 Uhr (Anm. 07022 / 93 33 20)

OSTELSHEIM

Bücherherbst. Bürgersaal. 20 Uhr (Info 07051 / 936 50)

STUTTGART

Lesung mit **Dorothea Keuler**: „Verlorene Töchter. Historische Skandale in Baden und Württemberg“. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

STUTTGART

„Pekunia non olet – Geld stinkt nicht“. Eine literarisch-musikalische Revue mit Michael Speer und den Musikern Veit Hübner, Klaus Graf und Karl Albrecht Fischer. Kulturbesen Krug, Feuerbach. 20 Uhr (Wh. 26. 11., Anm. 0711 / 85 90 98)

STUTTGART

„Der Kuss der langen weißen Wolke“. Literarische Klangreise nach Neuseeland von Joscha Remus. Stadtbücherei im Wilhelmshaus. 19.30 Uhr

STUTTGART

„Ein Volk, das in zwei Sprachen schweigt“. Barbara Scholz und die Bücherfrauen stellen finnische Autorinnen vor, Barbara Stoll liest die Texte. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

STUTTGART

Wieland Backes mit seiner Kultursendung Nachtcafé im Einrichtungshaus Firmhaber. 20 Uhr (Info 0711/1233499)

STUTTGART

„Wodka und Messer“ mit Artur Becker & Les Rabiates. Lesung und Konzert. BIX Jazzclub. 20 Uhr

STUTTGART

Susanne Heinrich liest aus „So, jetzt sind wir alle mal glücklich. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

TÜBINGEN

Klaus Kordon: „Auf der Sonnenseite“. Lesung für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene. Museum (Obere Säle). 20 Uhr (Anm. 0800 / 920 13 00)

26 do

ACHERN

Jürgen Lodemann liest aus den „Schwarzwaldgeschichten“. Buchhandlung Papillon. 20 Uhr

ESSLINGEN A. N.

15. LesArt: „Weine weit weg“. Der Weinkenner Stuart Pigott spricht über Expeditionen von Norwegen über den Kaukasus nach China. Kutschersaal. 20 Uhr

Hrsg. von Wolfgang Buschlinger, Bettina Conradi und Hannes Rusch
2009. 232 Seiten. Kartiert.
ISBN 978-3-7776-1633-9
€ 24,- [D]

Probekapitel im Internet: www.philomat.de

Mit diesem „Apparat“ kann man vergnügte Stunden verbringen und heiße Diskussionen hervorrufen.

» A aus dem Programm 2009

15 Jahre Lesebühne der Akademie für gesprochenes Wort Theaterhaus Stuttgart

13. Dezember 2009, 19h00
Imre Kertész
Die englische Flagge
mit Hermann Beil

Karten über das Theaterhaus
Telefonische Reservierung
0711 / 40 20 7 -20 / -21 / -22 / -23
Vorverkauf täglich von 10h00–21h30
Onlinebestellservice unter www.theaterhaus.com

Weitere Informationen:

i Akademie für gesprochenes Wort
Richard-Wagner-Straße 16 / 70184 Stuttgart
tel 0711 . 22 10 12 / fax 0711 . 2 26 18 08
gesprochenes.wort@t-online.de
www.gesprochenes-wort.de

Antiquariat Jürgen Fetzer
Bogenstraße 1 71634 Ludwigsburg

Japan: Kunst und Kulturgeschichte, Reisen, Farbholzschnitte und Holzschnittbücher

Asien: Buddhismus, China, Indien, Korea, Thailand

20. Jahrhundert: Erstausgaben, Kunst, Fotografie

Telefon: 07141 / 92 99 86 Fax: 07141 / 92 99 53
E-Mail: antiquariat.fetzer@01019freenet.de
www.antiquariat-fetzer.de

FREIBURG I. BR.
HörBAR mit **Oliver Bottini**: „Mord im Zeichen des Zen“. Im Rahmen des Krimiherbstes. Alter Wiehre Bahnhof. 20 Uhr (Info 0761 / 28 99 89)

KARLSRUHE
Karl Olsberg liest aus „Schwarzer Regen“. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

OFFENBURG
Erlesenes. Aktuelle Buchvorstellungen vom Team der Buchhandlung Roth. 20 Uhr (Anm. 0781 / 91 42-0)

RAVENSBURG
Klaus Kordon liest aus „Auf der Sonnenseite“. Ravensbuch. 20 Uhr

STUTTGART
Ulrike Schweikert liest aus „Das Herz der Nacht“. Stuttgarter Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr (Anm. 0711 / 2507-106)

STUTTGART
„Herbstbotin“. Eine Stuttgart-Krimi-Lesung mit dem Autor **Thomas Hoeth** und dem Schauspieler Jo Jung. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

STUTTGART
Bücherherbst mit Alfred Marquardt. Stadtteilbücherei Möhringen. 19 Uhr (Anm. 0711 / 216-4466)

STUTTGART
Ganz Ohr – Ein Abend rund ums Hörbuch. Schiller-Buchhandlung. 19.30 Uhr (Anm. 0711 / 735 41 16)

STUTTGART
Literarische Wodka-Probe mit Johannes Scherer und Rudolf Guckelsberger. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr (Anm. 0711 / 123 34 99)

ULM
Claudia Wiltschek stellt Neuheiten für Kinder und Jugendliche vor. Familienbildungsstätte. 19.30 Uhr (Anm. 0731 / 671 37)

ZAVELSTEIN
Bücherherbst. Lesesaal 20 Uhr (Anm. 07051 / 936 50)

27 fr

BACKNANG
„Die Schneekönigin“. Bilderbuch-Kino für Erwachsene. Stadtbücherei. 19 Uhr

CALW
„Flaschenpost auf dem Wasser der Zeit – Hilde Domin zum 100. Geburtstag“. Wandelhalle der Römerklinik Hirsau. 20 Uhr (Anm. 07051 / 167-399)

ESSLINGEN A. N.
15. LesArt: „Mitsukos Restaurant“. Lesung mit **Christoph Peters**. Moderation Elisabeth Maier. Kutschersaal. 20 Uhr

FREIBURG I. BR.
„U20 Poetry Slam“. Im Rahmen der Jugendliteraturtage „Stories“. Haus der Jugend. 19.30 Uhr (Info 0761 / 28 99 89)

MARBACH A. N.
„Chamisso – wohin? Über die deutschsprachige Literatur von Autoren aus aller Welt“. Podiumsdiskussion mit Franco Biondi, Walter Schmitz, Monika Stranakova, Dorothee Kimmich und Florian Höllerer. Moderation Olaf Hahn. Deutsches Literaturarchiv. 9 Uhr

STUTTGART
„Wiener Gala“ mit Ernst Konarek und Ernst Kies, literarisch-erotischer Spaziergang mit Edeltraud Ruzek. Kulturbesen Krug, Feuerbach. 20 Uhr (Anm. 0711 / 85 90 98)

STUTTGART
Wolfgang Schorlau liest aus „Denglers fünfter Fall“. Buch & Plakat-Antiquariat. 19.30 Uhr (Anm. 0711 / 134 978 60)

STUTTGART
„Waschtag bei Schiller – Gartenfreuden bei Mörike“. Lesung mit Irmgard Förch über zwei schwäbische Dichter und ihre Mütter, recht privat. Stadtteilbücherei Degerloch. 19.30 Uhr (Anm. 0711 / 216-4427)

STUTTGART
Manfred Peter Hein und **Leena Kantola** lesen aus „Weithin wie das Wolkenufer / Kuin on pitkät pilven rannat“. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

STUTTGART
Spätlese: „Lob des Optimismus“. Sandra Richter und Hanns-Josef Ortheil im Nachtgespräch. Literaturhaus. 21 Uhr

TODTNAU
Lesen auf dem Berg – 5. Literaturtage in Todtnauberg: Lesung für Kindergarten und Grundschulkinder. 17 Uhr; Lesung mit **Friedrich Ani**. Kurhaus Todtnauberg. 20.30 Uhr (Infos 07671 / 969 69 13)

TODTNAU
Lesen auf dem Berg – 5. Literaturtage in Todtnauberg: Lesung mit **Hansjörg Schneider**. Hotel Engel. 15.30 Uhr

28 sa

BAD MERGENTHEIM
Literatur-Soirée mit Peter Jakobeit und Ulrike Goetz. Moritz und Lux. 20 Uhr (Anm. 07931 / 510 88)

ESSLINGEN A. N.
15. LesArt: Literaturnacht mit **Anna Katharina Hahn**, **Martin Gülich** u. a. Moderation Gudrun Fuchs und Alexander Maier. Jazzkeller Webergasse. 20 Uhr

KARLSRUHE
Klaus Bednarz liest aus „Ferne und Nähe: Aus meinem Journalistenleben“. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20 Uhr

STUTTGART
Lange Kriminacht mit **Leena Lehtolainen**, **Britt Reißmann**, **Karin Schickinger**, **Wolfgang Schorlau** und **Klaus Wanninger**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 19 Uhr (Infos 0711 / 123 34 99)

TODTNAU
Lesen auf dem Berg – 5. Literaturtage in Todtnauberg: Lesung mit **Svenja Leiber**. Berggasthof Stübenwasen. 10.30 Uhr (Infos 07671 / 969 69 13)

TODTNAU
Lesen auf dem Berg – 5. Literaturtage in Todtnauberg: Lesung mit **Alex Capus**. Lagerfeuer am Radschert. 15.30 Uhr

TODTNAU
Lesen auf dem Berg – 5. Literaturtage in Todtnauberg: Lesung mit **Anne Cuneo**. Kurhaus. 20.30 Uhr

29 so

BAD MERGENTHEIM
Literatur-Café mit Peter Jakobeit und Ulrike Goetz. Moritz und Lux. 15 Uhr (Anm. 07931 / 510 88)

FREIBURG I. BR.
„Phönix“. Krimimatinee mit **Philip Le Roy**. Im Rahmen des Krimiherbstes. Alter Wiehre Bahnhof. 11 Uhr (0761 / 28 99 89)

FREIBURG I. BR.
LiteraTour: **Inge Jens** liest aus ihrem Buch „Unvollständige Erinnerungen“. Theater. 19.30 Uhr (Anm. 0761 / 201 28 53)

KARLSRUHE
Benedict Wells liest aus „Spinner“. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

LEONBERG
Warmbronner Sonntagsgänge: Autorenlesung mit **Manfred Peter Hein**. Christian-Wagner-Haus, Warmbronn. 11.15 Uhr

LUDWIGSBURG
Weihnachtsbuchvorstellung: Die schönsten und wichtigsten Herbstneuerscheinungen. Schubart-Buchhandlung. 11 Uhr (Anm. 07141 / 900 37)

STUTTGART
„Hinter verzauberten Fenstern“. Weihnachtslesung nach Cornelia Funke. Foyer Schauspielhaus. 15 Uhr (Fs. an allen Adventssonntagen)

STUTTGART
John von Düffel liest aus „Beste Jahre“. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

TODTNAU
Lesen auf dem Berg – 5. Literaturtage in Todtnauberg: Lesung mit **Verena Carl**. DJH. 11 Uhr (Infos 07671 / 969 69 13)

TODTNAU
Lesen auf dem Berg – 5. Literaturtage in Todtnauberg: Lesung mit **Ralph Weill**. Kurhaus. 15 Uhr

30 mo

ESSLINGEN A. N.
15. LesArt: „Der einzige Mann auf dem Kontinent“. Lesung mit **Terézia Mora**. Moderation Thomas Rothschild. Kutschersaal. 20 Uhr

FREIBURG I. BR.
Preisverleihung zum Schreibwettbewerb „respect“. Vorderhaus – Kultur in der Fabrik. 19 Uhr (Infos 0761 / 28 99 89)

FRIEDRICHSHAFEN
„Ein grauenvoller Abend mit Poe“. Lesung: Henning Westphal, Musik: Andreas Düker. Kiesel im k42. 20 Uhr

HEILBRONN
Junge Literatur: Andreas Stichmann & Finn-Ole Heinrich lesen „Jackie in Silber“ und „Räuberhände“. Stadtbibliothek (K3). 20 Uhr

INZIGKOFEN
Elmar L. Kuhn und **Peter Renz** lesen aus den „Geschichten aus Oberschwaben“. Kloster. 20 Uhr

KARLSRUHE
John von Düffel liest aus „Beste Jahre“. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

STUTTGART
LiteraTour 2009: Deutschsprachige Literarische Neuerscheinungen. Haus der Katholischen Kirche. 10 Uhr

STUTTGART
„Union Atlantic“. Lesung und Gespräch mit **Adam Haslett**. Literaturhaus. 20 Uhr

STUTTGART
Elke Heidenreich und **Bernd Schröder** lesen aus „Alte Liebe“. Theaterhaus. 20.15 Uhr (VVK 0711 / 2507-106)

STUTTGART
Benedict Wells liest aus „Spinner“. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

VS-VILLINGEN
Klaus Kordon: „Auf der Sonnenseite“. Lesung für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene. Buchhandlung Osiander. 20 Uhr (VVK 0800 / 920 13 00)

1 di

AALEN
Literatur-Treff: „Vor 25 Jahren – Titel der Spiegel-Bestsellerliste aus dem Jahr 1984“. Stadtbibliothek. 17 Uhr

ALBSTADT
Klaus Kordon: „Auf der Sonnenseite“. Lesung für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene. Buchhandlung Osiander. 20 Uhr (VVK 0800 / 920 13 00)

BADEN-BADEN
Streifzug durch die französische Lyrik. Gartenhaus der Stadtbibliothek. 19.30 Uhr (Info 07221 / 93 22 60)

FRIEDRICHSHAFEN
Benedict Wells liest aus „Spinner“. Ravensbuch. 20 Uhr

KARLSRUHE
Oliver Bottini liest aus „Jäger in der Nacht“. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

STUTTGART
Uwe Zellmer liest aus „Mein lieber Schiller! Ein leicht schräges Lesebuch“. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

STUTTGART
Goethe-Vertonungen mit der Musikschule Stuttgart, Leitung Margarete Klotz. Stadtbücherei im Wilhelmspalais. 19 Uhr

STUTTGART
„Das München-Komplott“. Lesung mit **Wolfgang Schorlau**. Schiller-Buchhandlung. 20 Uhr (VVK 0711 / 735 41 16)

STUTTGART
„Herbstbotin“. **Thomas Hoeth** liest aus seinem Stuttgart-Krimi. Thomas Müntzer-Scheuer, Universität Hohenheim. 20 Uhr

STUTTGART
Stefan Banulescu und **Ernest Wichner** lesen „Was schön ist und dem Daniel gefällt“. Literaturhaus. 20 Uhr

STUTTGART
Monika Fagerholm liest aus „Das amerikanische Mädchen“ („Den amerikanska flickan“). Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

„Marbach ... frei nach Schiller“

Marbacher Schillerwoche 2009

„Daß mein Geburtstag heute ist, habe ich erst von euch erfahren; denn ich bin ganz unrichtig in der Zeit.“
Friedrich Schiller

7. 11., 20 Uhr, 8. 11., 19 Uhr: **Uraufführung der Neubearbeitung von Beethovens 9. Sinfonie für Blasorchester und Chor**, Stadthalle Schillerhöhe

8. 11., 17 Uhr: **20 Jahre Mauerfall: Christoph Hein** Lesung des Schiller-Gedächtnispreisträgers des Landes Baden-Württemberg, Humboldtsaal, Deutsches Literaturarchiv

10. 11.: **250. Geburtstag Friedrich Schillers Traditionelle Feierlichkeiten**

20 Uhr **Verleihung des Schillerpreises der Stadt Marbach a. N. an Jens Reich**, Stadthalle Schillerhöhe

Ab 11.11.

Das **Schiller-Nationalmuseum** ist wiedereröffnet.

11. 11., 19.30 Uhr: **20 Jahre Mauerfall: „Berliner Freiheit“** Vier junge Autoren, u. a. Thomas Brussig, erzählen von „ihrem“ Berlin, Stadthalle Schillerhöhe

12. 11., 14.30 Uhr: **Präsentation der Sonderbriefmarke „250. Geburtstag Friedrich von Schiller“** Bürgersaal, Rathaus

14. 11., 19.30 Uhr: **„Weil es die Schönheit ist, durch welche man zu der Freyheit wandert.“**

Berit Fromme und Walter Sittler
lesen Schiller
Stadthalle Schillerhöhe

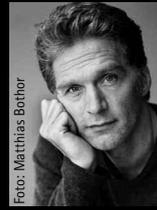


Foto: Matthias Bothor

15. 11., 12 bis 17 Uhr: **Marbacher Schillersonntag: „Happy Birthday, Schiller!“** Verkaufsoffener Sonntag und Tag der offenen Tür in den Literaturmuseen

19.30 Uhr: **Schiller meets Shakespeare** Gemeinschaftskonzert von Liederkranz und Gymnasium mit The Stratford-upon-Avon Operatic Society Choir, England, Stadthalle Schillerhöhe

Informationen und Karten unter:
www.schillerjahr2009.de
Infotelefon 0 71 44/102-333

EnBW

Kreissparkasse
Ludwigsburg

SWLB
STROM GAS WASSER WÄRME BÄDER

STUTTGARTER
ZEITUNG
MARBACHER ZEITUNG
BOTTWARTAL BOTE

TÜBINGEN

„Proust Pharaon“. Lesung mit **Michael Maar**. Buchhandlung Osiander. 20 Uhr (Anm. 0800 / 920 13 00)

ULM

„Erste Seite – Wir stellen vier Neuheiten vor“. Es liest Clemens Grote. Bücherstube Jastram. 19 Uhr (Info 0731 / 671 37)

2 mi

FREIBURG I. BR.

Litera-Tour: **Susanne Fritz** liest aus ihrem neuen Buch „Die Hitze ließ nur die Dinge“. Theater. 20 Uhr

KONSTANZ

Benedict Wells liest aus „Spinner“. Buchhandlung Osiander. 20 Uhr

MARBACH A. N.

Zeitkapsel 19: „Ein erschossener Nazi“. Wie Schalom Ben Chorin die Geschichte David Frankfurters aufschrieb. Literaturmuseum der Moderne. 20 Uhr

NÜRTINGEN

Harry Rowohlt liest und lästert. Buchhandlung Zimmermann. 20 Uhr (Anm. 07022 / 93 33 20)

OSTELSHEIM

„Selma Lagerlöf – Zwischen Himmel und Erde“. Bürgersaal. 19.30 Uhr (Info 07051 / 936 50)

STUTTGART

„Das München-Komplott – Denglers fünfter Fall“. Wolfgang Schorlau liest aus seinem neuen Buch. Stadtteilbücherei Untertürkheim. 19 Uhr (Anm. 0711 / 216-5063)

STUTTGART

Bücher zum Selberlesen und Verschenken. Buch im Süden. 20 Uhr (Anm. 0711 / 649 38 52)

STUTTGART

„Webers Protokoll“ und „Schutzgebiet“. **Nora Bossong** und **Thomas von Steinaecker** in Lesung und Gespräch. Literaturhaus. 20 Uhr

STUTTGART

„Landschaften und Thriller“. Lesung mit **Udo Oskar Rabsch**, **Rafael Arozarena** und **Adrian Zinn**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

STUTTGART

Ralph Martin liest aus „Ein Amerikaner in Berlin. Wie ein New Yorker lernte, die Deutschen zu lieben“. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

TÜBINGEN

David Grossman liest aus „Eine Frau flieht vor einer Nachricht“. Gespräch in englischer Sprache. Museum (Obere Säle). 20 Uhr (VVK 0800 / 920 13 00)

ULM

Michael Maar liest aus „Proust Pharaon“. Bücherstube Jastram. 20 Uhr (VVK 0731 / 671 37)

3 do

BIBERACH

Barbara Piazza: „Die Frauen der Pasqualinis“. Buchpräsentation. Stadtbücherei. 20 Uhr

KARLSRUHE

Audiovisions-Vortrag von Christl und Gerhard Schweizer über „Die Slowakische Republik“. Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr

LEONBERG

Bücher für den Gabentisch – Neuerscheinungen 2009. Stadtbücherei. 19.30 Uhr (Info 07152 / 990 14 50)

STUTTGART

Walle Sayer liest aus „Kerngehäuse. Eine Innenansicht des Wesentlichen“. Haus der Katholischen Kirche. 20 Uhr

STUTTGART

„Das Liebesleben der Farne“. Lesung mit **Beate Rytgiert**. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

STUTTGART

„Erlebnis Käse und Wein“: Eine Entdeckungsreise durch neue deutsche Genusslandschaften mit Ursula Heinzelmann und Michael Stülpnagel. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

4 fr

HEILBRONN

Vernissage „Casus Magazin“. Stadtbibliothek (K3). 19 Uhr

MARBACH A. N.

Basisseminar Stimmbildung/Sprechen mit der Akademie für gesprochenes Wort. Deutsches Literaturarchiv. 14 Uhr (Anm. 0711 / 22 10 12)

PFULLINGEN

„Wertgrenzen Kunst“ von Katrin Prinich-Heutzenröder. Stadtbücherei. 20 Uhr (Info 07121 / 79 99 56)

STUTTGART

S'Bleiklötzle zu Gast: Annette DiBlin präsentiert ihre Künstlerbücher. Buch & Plakat – Antiquariat. 14 Uhr (Info 0711 / 134 978 60)

STUTTGART

Hanns-Josef Ortheil spricht über „Das Glück der Musik. Vom Vergnügen, Mozart zu hören“. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 18 Uhr

STUTTGART

Christine Lehmann liest aus „Mit Teufels'walt“. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

STUTTGART

Jutta Voigt liest aus „Westbesuch. Vom Leben in den Zeiten der Sehnsucht“. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

TÜBINGEN

Jubiläumslesung mit **Walle Sayer**, **Karl-Heinz Ott** und **Angelika Overath**. Buchhandlung Gastl. 20 Uhr

ULM

„Stich mich – Hommage an Ernst Jandl“. Wortkunstlauf mit Elvira Lauscher und Jörg Neugebauer. TheaterWerkstatt. 20 Uhr (Info 0731 / 757 77)

5 sa

ALBSTADT

Mundart-Lesung mit **Roland Single** „I bens bloß“. Schwäbisch gereimt und erzählt. Thomas-Kirche Ebingen. 14.30 Uhr

ESSLINGEN A. N.
Olaf Nägele liest aus „Hanoi Express – Für eine Handvoll Guatsle“.
 Provinzbuch. 19 Uhr

KARLSRUHE
 „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“.
 Mit dem Marotte-Figurentheater. Bücherschau im Regierungspräsidium. 15 Uhr

KARLSRUHE
 „11. (Flüssige) Krimnacht“.
 Bücherschau im Regierungspräsidium. 20.15 Uhr (Info 0721 / 926 40 59)

LUDWIGSBURG
 Wintersterne: Laurent Durst kocht, Rudolf Guckelsberger rezitiert weihnachtliche Texte von Axel Hacke. Restaurant „Alte Sonne“, Bei der katholischen Kirche 3. 19 Uhr (Anm. Schubart-Buchhandlung 07141 / 900 37)

OSTFILDERN
 Weihnachtlicher Kinderbuchflohmarkt. Stadtbücherei, An der Halle. 13 Uhr

STUTTGART
Joachim Masannek liest aus „Wildernacht“. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 14 Uhr (Info 0711 / 2507-106)

STUTTGART
 „Bücherherbst 2009 – Tipps und Trends“. Mit Christel Freitag und Wolfgang Niess. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 16 Uhr

6 so

FREIBURG I. BR.
Ilma Rakusa liest aus „Mehr Meer. Erinnerungspassagen“. Alter Wiehre Bahnhof. 11 Uhr

KARLSRUHE
 „Raupe Nimmersatt – Preisverleihung des Malwettbewerb“. Bücherschau im Regierungspräsidium. 15 Uhr

STUTTGART
 „Finnland-Tag“ bei den Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 11 Uhr

STUTTGART
 Stuttgarter Poetry Slam mit Thomas Geyer. Rosenau. 20 Uhr

7 so

CALW
 „Eines Tages wird nichts mehr da sein / Von dieser so und so / Gearteten Person“ (Marie Luise Kaschnitz). Der Tod im Gedicht nach dem großen Sterben. VHS. 19.30 Uhr (Info 07051 / 936 50)

CALW
 LiteraTour 2009: Neuerscheinungen deutschsprachiger Autorinnen und Autoren. Kath. Gemeindehaus. 20 Uhr

FRIEDRICHSHAFEN
Sibylle Lewitscharoff liest aus „Apostoloff“. Kiesel im k42. 20 Uhr

STUTTGART
 „Die Hitze ließ nur die Dinge“. Lesung und Gespräch mit **Susanne Fritz**. Moderation Irene Ferchl. Literaturhaus. 20 Uhr

STUTTGART
Edgar Wolfrum liest aus „Die Mauer. Geschichte einer Teilung“. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

TÜBINGEN
Richard von Weizsäcker: „Der Weg zur Einheit“. Ein Gespräch über sein neues Buch. Moderation Wolfgang Niess. Buchhandlung Osiander. 20 Uhr (Info 0800 / 920 13 00)

8 mo

METZINGEN
 Lesung mit **Gudrun Maria Krickl**, „Geliebte Kinder. Das Leben der Dichtermutter Charlotte Dorothea Mörike“. Buchhandlung Stoll. 19.30 Uhr

REUTLINGEN
 Miteinander über Bücher reden. Eine Gesprächsrunde mit Marlis Egbers. Stadtbibliothek. 17 Uhr

STUTTGART
Richard von Weizsäcker: „Der Weg zur Einheit“. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 17 Uhr (VVK 0711 / 2507-106)

STUTTGART
 „Schiller, Schubart und der Hohenasperg“. Vortrag in der Reihe „Marbacher Spuren“ von Wolfgang Ranke. Stadtbücherei im Wilhelmspalais. 19 Uhr

STUTTGART
 „Schiller als Schüler“. Lesung mit **Frank Ackermann** und Peter Grohmann. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

STUTTGART
Michael Ohnewald liest aus „Und plötzlich ist alles ganz anders. Ungerade Lebensläufe“. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

9 mi

STUTTGART
 „Für mich soll's rote Rosen regnen“. Literarischer Abend in der Reihe „KlangFarben“. Akademie für gesprochenes Wort in Kooperation mit dem und im Kunstmuseum. 19 Uhr (Anm. 0711 / 22 10 12)

STUTTGART
 „Die Erlöser AG“. Lesung und Gespräch mit **Björn Kern**. Moderation Petra von Olschowski. Literaturhaus. 20 Uhr

10 do

KONSTANZ
Jaume Cabré, „Senyoria“. Lesung und Gespräch in katalanischer und deutscher Sprache. Buchhandlung Osiander. 20 Uhr (Info 0800 / 920 13 00)

STUTTGART
Eckart Frahm und **Rolf Schorp** stellen „Sebastian Blau, Die Gedichte“ vor. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20 Uhr

STUTTGART
 „Literarisches Mineralwassertasting“ mit Sebastian Rau und Michael Speer. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr (Anm. 0711 / 123 3499)

ULM
 Samy Wiltschek von der Bücherstube Jastram stellt seine Lieblingsbücher vor – nicht nur Neuheiten aus dem Jahr 2009. Familienbildungsstätte. 19.30 Uhr

11 fr

HEILBRONN
 „Goethe und Schiller – Geschichte einer Freundschaft“. Lesung mit **Rüdiger Safranski**. Buchhandlung Osiander. 20 Uhr (Anm. 0800 / 920 13 00)

KIRCHHEIM U. T.
 Literarischer Weihnachtsmarkt: bis 18. Dezember lesen Mitglieder des Literaturbeirats Winter- und Weihnachtsgeschichten. Literaturmuseum im Max-Eyth-Haus. Jeweils 18.30 Uhr (Info 07021 / 502-410)

OSTFILDERN
 „Kurz ist die Zeit“. Ein Programm zur Weihnacht. Stadtbücherei Ostfildern-Nellingen. 20 Uhr (Anm. 0711 / 34 31 46)

STUTTGART
 „Hans Christian Andersen. Ein märchenhaftes Leben“. Buch & Plakat – Antiquariat. 19.30 Uhr (Info 0711 / 134 978 60)

STUTTGART
 „Literatur“. Deutsch-türkische Literaturnacht. Literaturhaus. 20 Uhr

STUTTGART
 Hans Neuenfels: „Wie viel Musik braucht der Mensch?“ Vortrag über Oper und Komponisten. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 20.15 Uhr

12 sa

STUTTGART
 Schnupperkurs Sprechen. Akademie für gesprochenes Wort. 10 Uhr (Info 0711 / 22 10 12)

STUTTGART
 Advent, Advent. Ein stimmungsvoller Mittag mit Literatur und Gebäck. Buch im Süden. 12 Uhr (Anm. 0711 / 649 38 52)

STUTTGART
Riika Krenn liest aus „Hugo weit weg von Zuhause“. Buchwochen im Haus der Wirtschaft. 14 Uhr

13 so

STUTTGART
 Lesung von **Marcus Zecha**: „Das Löwenmensch-Amulett. Ein Steinzeitabenteuer auf der Alb“. Kunstgebäude am Schlossplatz. 16 Uhr

STUTTGART
 15 Jahre Lesebühne der Akademie für gesprochenes Wort: „Imre Kertész, Die englische Flagge“. Lesung mit Hermann Beil. Theaterhaus. 19 Uhr

14 mo

STUTTGART
 „Autorenarena“: **Artur Becker**. Autorengespräch und inszenierte Lesung mit dem Renitenz-Ensemble. Renitenztheater. 20 Uhr

STUTTGART
 „Reise um die Welt in acht Nächten“. **Patrick Deville** und **Hans Christoph Buch** in Lesung und Gespräch. Literaturhaus. 20 Uhr

16 mi

HÖFEN
 „Eugen Roth – Ein Großmeister der kleinen Formen“. Kursaal. 19.30 Uhr (Info 07051 / 936 50)

17 do

STUTTGART
 Betrifft: **Heinrich Steinfest** in Lesung und Gespräch. Moderation Tim Schleider. Literaturhaus. 20 Uhr

STUTTGART
 „Gosch & Klimpa“ mit Michaila Kühnemann und Susanne Klovski; Erotische Minutengeschichten mit Luise Wunderlich und Gerald Friese. Kulturbesen Krug, Feuerbach. 20 Uhr (Anm. 0711 / 85 90 98)

18 fr

CALW-STAMMHEIM
 „Die Legende von der Christrose von Selma Lagerlöf“. Literarischer Abend mit Lea Ammertal. Evang. Gemeindehaus Stammheim. 19 Uhr

PFÜLLINGEN
 „Säk'sche Glassiger – Sächsische Klassiker“. Stadtbücherei. 20 Uhr

STUTTGART
 „Erna, der Baum nadelte“. Ernst Konarek liest kuriose Weihnachtsgeschichten. Musik mit der Herrenkapelle. Kulturbesen Krug, Feuerbach. 20 Uhr (Anm. 0711 / 85 90 98)

19 sa

STUTTGART
 Ernst Konarek liest Texte von Robert Gernhardt. Musik mit Blattwerk. Kulturbesen Krug, Feuerbach. 20 Uhr (Anm. 0711 / 85 90 98)

26 sa

ULM
 „Nichts ist sicher“. Wortkunstlauf mit Elvira Lauscher und Jörg Neugebauer. Theaterwerkstatt. 20 Uhr (Wh. 27. 12. um 17 Uhr, VVK 0731 / 757 77)

Sie finden hier literarische Veranstaltungen von Buchhandlungen, Bibliotheken und Institutionen, die das *Literaturblatt* auslegen oder darin inserieren.

Alle Angaben ohne Gewähr. Kurzfristige Änderungen sowie Termine in allen anderen Kunstsparten finden Sie unter www.kulturfinder-bw.de.

FÜR JEDEN GESCHMACK DAS RICHTIGE.

Die Abos der Kulturgemeinschaft

Telefon: 0711/224 77-14
info@kulturgemeinschaft.de
Willi-Bleicher-Str. 20
70174 Stuttgart

kultur
GEMEINSCHAFT

Aus Liebe zur Kultur

HIER ERHALTEN SIE DAS *literaturblatt*

68161 – 68165 Mannheim

Der Andere Buchladen, Bücher Bender
Frauenbuchladen Xanthippe, galerie buch
Barbara Schlosser, Quadrate-Buchhandlung

68535 Edingen-Neckarhausen

Bücherwurm
68702 Schwetzingen

Buchhandlung Kieser
69115 – 69123 Heidelberg
Buchhandlung Himmelheber, Buchhandlung
Schmitt, Büchergilde Buch und Kultur,
Bücherstube an der Tiefburg, Stadtbücherei
Ziehank Universitätsbuchhandlung

69469 Weinheim

Buchhandlung Hukelum
70026 – 70713 Stuttgart

Abraxas Buch und Spiel, Antiquariat Buch &
Plakat, Akademie der Diözese Rottenburg-
Stuttgart, Akademie Schloss Solitude,
Botnanger Bücherladen, Buchhandlung
Ebert, Buchhandlung Hübsch, Buchhandlung
Hugendubel, Buchhandlung im Literatur-
haus, Buch im Süden, Buchhandlung in der
Bauermarkthalle, Buchhandlung Kegel,
Buchhandlung Lindemanns, Buchhandlung
Quenzer, Buchhandlung Under-Cover, Buch-
handlung Wittwer, BücherFrauen, Büchertreff
Büchergilde, Dein Theater, GEDOK, Hegel-
haus, Hoser & Schweitzer, Kulturamt,
Kulturgemeinschaft, Kulturzentrum Merlin,
Kunststiftung Baden-Württemberg, Markus-
Buchhandlung, Ostend-Buchhandlung,
Papyrus-Buchhandlung, Renitenztheater,
Rosenau, Schiller Buchhandlung, Schrift-
stellerhaus, Stadtarchiv, Stadtbücherei im
Wilhelmspalais (mit Stadtteilbüchereien,
Fahrbücherei, Mediothek), Steinkopf Buch-
handlung, Theater Rampe, Treffpunkt Rote-
bühlplatz, Vaihinger Buchladen, Württ. Lan-
desbibliothek

70734 Fellbach

Bücher Lack, Kulturamt, Stadtbücherei

70806 Kornwestheim

Stadtbücherei
70839 Gerlingen
Buch am Berg, Stadtbibliothek

71083 Herrenberg

Papyrus-Buchhandlung

71088 Holzgerlingen

buch-plus

71229 Leonberg

Bücherwurm, Stadtbücherei, Warmbronner
Antiquariat Verlag Ulrich Keicher

71254 Ditzingen

Stadtbibliothek

71522 Backnang

Stadtbücherei

71540 Murrhardt

Stadtbücherei

71608 – 71638 Ludwigsburg

Antiquariat Fetzer, Buchhandlung Aigner,
Buchhandlung an der Stadtkirche,
Mörike Buchhandlung, Schubart-Buchhand-
lung, Stadtbibliothek

71672 Marbach

Deutsches Literaturarchiv

71732 Tamm

Bücherei der Gemeinde

72006 – 72076 Tübingen

Buchhandlung Gastl, Buchhandlung Willi,
Literaturcafé in der Kunsthalle, Osiandersche
Buchhandlung, Zimmertheater

72108 Rottenburg

Kulturamt

72202 Nagold

Buchhandlung Zaiser

72250 Freudenstadt

Buchhandlung Leseinsel

72336 Balingen

Neue Buchhandlung Rieger

72393 Burladingen

Theater Lindenhof Melchingen

72488 Sigmaringen

Liebfrauenschule

72501 Gammertingen

Stadtbücherei

72610 Nürtingen

Buchhandlung im Roten Haus,
Zimmermann's Buchhandlung

72766 Reutlingen

Mundartgesellschaft Württemberg,
Osiandersche Buchhandlung,
Stadtbibliothek, Thalia Buchhandlung

72793 Pfullingen

Stadtbücherei

73033 Göppingen

Barbarossa-Buchhandlung, Buchhandlung-
Antiquariat Kümmerle, Stadtbücherei

73230 Kirchheim

Schöllkopfs Buchhandlung & Antiquariat,
Stadtbücherei

Zimmermann's Buchhandlung

73257 Köngen

Köngener Bücherstube

73430 Aalen

Kulturamt, Stadtbibliothek

73525 Schwäbisch Gmünd

Pädagogische Hochschule

73614 Schorndorf

Bücherstube Seelow

73669 Lichtenwald

Volkshochschule

73728 Esslingen

Buchhandlung Stocker & Paulus,
Provinzbuch, Stadtbücherei

73760 Ostfildern

Buchhandlung Straub, Stadtbücherei

74072 Heilbronn

Buchhandlung Carmen Tabler,
Stadtbibliothek

74189 Weinsberg

Justinus-Kerner-Verein

74348 Lauffen a. N.

Bücherei

74523 Schwäbisch Hall

Stadtbibliothek

74613 Öhringen

Hohenlohe'sche Buchhandlung

74653 Künzelsau

Buchhandlung Lindenmaier & Harsch

75015 Bretten

Melanchthonhaas

75172 Pforzheim

Buchhandlung Thalia/Gondrom

75365 Calw

Sparkasse Pforzheim Calw, Volkshochschule

76133 Karlsruhe

Büchergilde/Metzlersche Buchhandlung,

76530 Baden-Baden

Stadtbibliothek

77815 Bühl

Buchhandlung Ullmann

78315 Radolfzell

Backs Buchhandlung

78343 Gaienhofen

Hermann-Hesse-Höri-Museum

78462 Konstanz

Buchhandlung Homburger & Hepp,
Konstanzer Bücherschiff

78628 Rottweil

Der Buchladen Kolb, Stadtbücherei

79013 – 79098 Freiburg

Buchhandlung Rombach, Buchhandlung
Schwanhäuser, Buchhandlung Thalia/Herder,
Jos Fritz Buchhandlung, Literaturbüro,
Stadtbibliothek

79183 Waldkirch

Stadtbibliothek

79189 Bad Krozingen

Buchhandlung Pfister

79219 Staufen

Goethe-Buchhandlung

79312 Emmendingen

Buchhandlung Sillmann

79372 Müllheim

Buchhandlung Beidek

79540 Lörrach

Stadtbibliothek

79650 Schopfheim

Buchhandlung Uehlin

79674 Todtnau

Literaturtage Todtnaueberg

79761 Waldshut-Tiengen

Bücherstübl, Buchhandlung Nikola Kögel

88013 – 88045 Friedrichshafen

Kulturamt, Ravensbuch

88090 Immenstaad

Bücherstube Bosch

88212 Ravensburg

Freunde toller Dichter, Ravensbuch

88292 Leutkirch

Stadtbibliothek

88400 Biberach

Buchhandlung Ratzeburg, Insel-Buchladen,
Stadtbuchhandlung Manfred Mayer

88499 Riedlingen

Ulrich'sche Buchhandlung

88662 Überlingen

Kulturamt

88677 Markdorf

Buchhandlung Wälischmiller

88709 Meersburg

Buchhandlung Kuhn, Droste-Museum im
Fürstenhäusle

89073 – 89081 Ulm

AEGIS Buchhandlung, Bücherstube Jastram,
Buchhandlung Kerler, TheaterWerkstatt

89129 Langenau

Buchhandlung Mahr

89155 Erbach

Erbacher Büchertruhe

89250 Senden

Bücherwelt

89542 Herbrechtingen

Stadtbücherei

89547 Gerstetten

Lesetraum

89584 Egingen

Ehinger Buchladen

97980 Bad Mergentheim

Buchhandlung Moritz und Lux

Stuttgarter

19.11. 13.12.09

Haus der Wirtschaft
Baden-Württemberg
Stuttgart, Willi-Bleicher-Straße 19
0711/123-3499, 10 bis 20 Uhr
Eintritt frei

www.

Buchwochen
.de

Schwerpunkt: Musik, Gastland: Finnland